http://Die.BAVExperten.in/Österreich

Spezialinfos aus dem Bereich „Betrieblicher Altersvorsorge“ (BAV) speziell für Steuerberater

Wer oder was sind die BAV Experten?

- Freier Zusammenschluss – Plattform von BAV Experten
- Wir wenden uns an:
- Unternehmen – unabhängiger, kompetenter Zugang zur BAV
- Steuerberater – unterstützend bei Offerteanfragen und Prüfung
- Finanzwirtschaft – beratend bei Produktentwicklung
- Politik - beratend bei Gesetzesänderungen
- Finanzberater – Unterstützend und Ausbildung

Dienstleistungen

- BAV Check bei Unternehmen
- Konzeption und Einführung von Zukunftsicherung in Betrieben
- Entwicklung und Implementierung von "Intelligenten Gehaltsmodellen"
- Konzeption von Firmenpensionszusagen
- Entwicklung von Finanzierungsmodellen für Pensionszusagen
- Ausschreibung von Finanzierungsmodellen
- Bewertung von Angeboten
- Abfertigungsvorsorge für Unternehmen und öffentlichen Dienst
- Abfertigungsauslagerung von alten Verpflichtungen nach RZ 3369a
- Überprüfung bestehender BAV Maßnahmen
- Seminare zu allen BAV Bereichen
- Referate bei Kundenveranstaltungen
- Seminare und Referate für die Wirtschaftskammer

Spezialthemen BAV

- Überblick „Betriebliche Altersvorsorge“ (BAV) in Österreich
- Abfertigungsvorsorge und Auslagerung nach RZ 3369 a
- Kritische Einflussfaktoren durch unterschiedliche Parameter in den Angeboten der Versicherungen für Firmenpensionen auf Prämien, Rückstellungen und Liquidität
- Auswirkungen von Änderungen bei Gewinnbeteiligungen, Sterbetafeln und Zinsen auf die Liquidität von Pensionszusagen

Marktüberblick

Die.BAVExperten.in/Österreich

BAV Experten
Betriebliche Alters Vorsorge

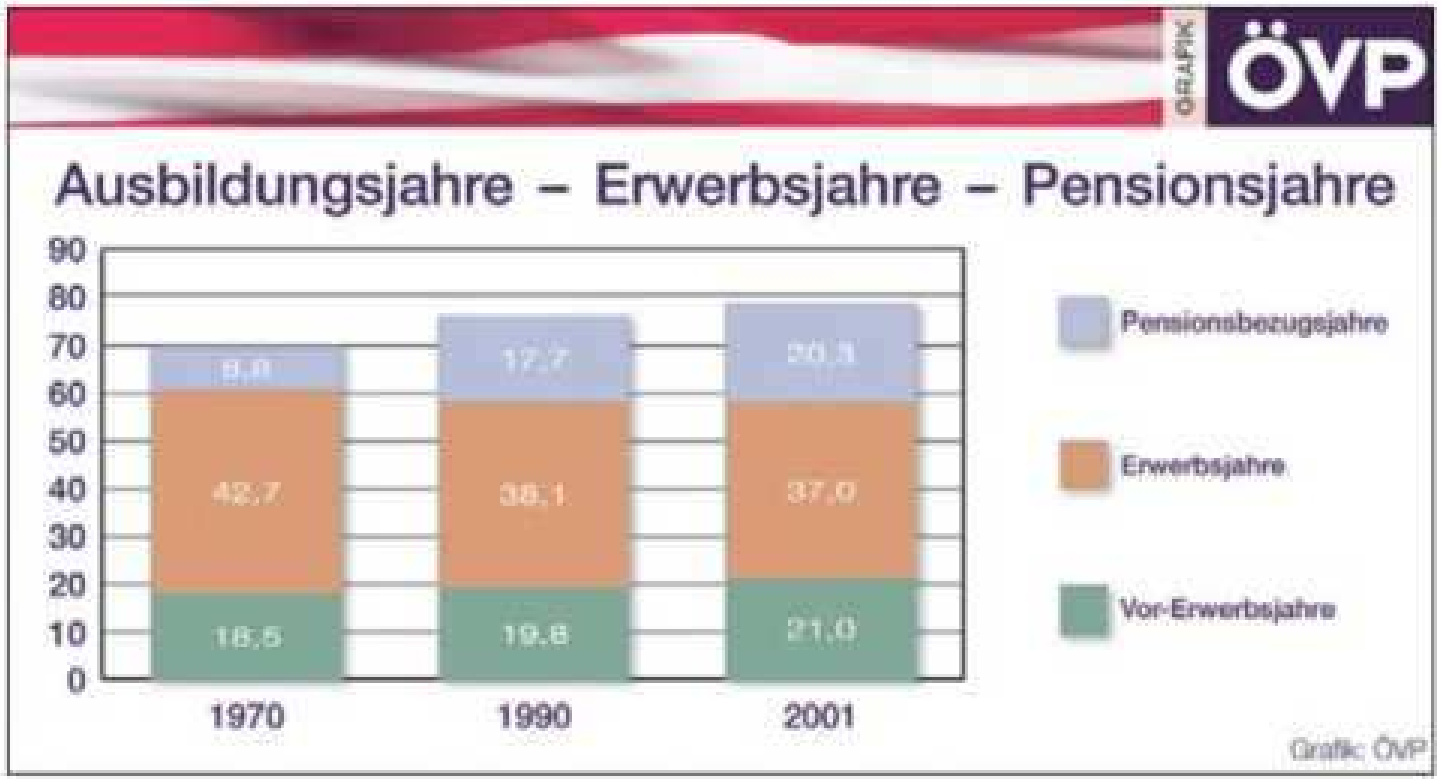
BAV Marktanteilsvergleiche 2003 - 2006

	Verträge nach EStG § 3 Abs. 1 Zi. 15 a		Pensionsrückdeckungs-versicherung		Abfertigungsrück-deckungsversicherung		Betriebliche Kollektivversicherung		BAV Gesamt	
	Soll-prämien in TEUR	Deckungs-kapital in TEUR	Soll-prämien in TEUR	Deckungs-kapital in TEUR	Soll-prämien in TEUR	Deckungs-kapital in TEUR	Soll-prämien in TEUR	Deckungs-kapital in TEUR	Soll-prämien in TEUR	Deckungs-kapital in TEUR
Summe Markt 2006	93.429	444.614	221.210	1.011.827	57.660	322.988	3.856	4.671	376.155	1.784.100
Summe Markt 2005	79.015	373.034	159.500	821.036	51.135	290.430	195	770	289.845	1.485.270
+/- Präm. in %	*18,24*	*19,19*	*38,69*	*23,24*	*12,76*	*11,21*	*1.877,44*	*506,62*	*29,78*	*20,12*
Summe Markt 2005	79.015	373.034	159.500	821.036	51.135	290.430	195	770	289.845	1.485.270
Summe Markt 2004	66.439	287.256	120.209	667.173	52.070	253.988	0	0	238.718	1208417
+/- Präm. in %	*18,93*	*29,86*	*32,69*	*23,06*	*-1,80*	*14,35*	*0,00*	*0,00*	*21,42*	*22,91*
Summe Markt 2004	66.439	287.256	120.209	667.173	52.070	253.988	0	0	238.718	1208417
Summe Markt 2003	36.847	203.903	90.236	469.289	42.690	214.351	0	0	169.775	887.543
+/- Präm. in %	*80,31*	*40,86*	*33,22*	*42,17*	*21,97*	*18,49*	*0,00*	*0,00*	*40,61*	*36,15*

Warum wächst dieser Markt so stark?

- Pensionsproblematik
- Belastung der Lohnkosten
- Hohe Steuern

Pensionssicherungsreform 2003



Pensionssicherungsreform 2003

- Die **Zahl der Geburten** ist **stark zurückgegangen 1963** waren es **134.809 und 2041** werden es **74.498** sein.
- Die **durchschnittliche Lebensarbeitszeit** hat sich seit 1970 **von 42,7 auf 37 Jahre verringert**
- Die **Pensionsbezugsjahre** sind seither **von 8,8 auf 20,3 Jahre gestiegen.**
- **Österreich** liegt **bei der Beschäftigungsquote älterer Arbeitnehmer** beim EU-Vergleich **mit 24,7% an letzter Stelle (Schweden: 67,1%).**

Altersvorsorge - heute und morgen

Dr. Martin Gleitsmann

4. September 2003

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Altersvorsorge

- Erhöhung der Beitragssätze um 53%
- Pensionskürzungen um 45%
- Erhöhung des Pensionsantrittsalters um fast 11 Jahre

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Ein Beispiel

Mann, geht nach 43 Versicherungsjahren mit 62 Jahren in Pension. Er verdiente immer genau die HBG für die PV.

• 43 x 2% = 86%	43 x 1,78% = 76.54%
• 3 x 3% = - 9%	3 x 4,2% = -12,6 %
• Pensionsbemessung 77%	Pensionsbemessung 64%
• HBG 2007 € 3840,-	
• Aufgewertete HBG	
letzte 10 Jahre € 3.478,-	letzte 19 Jahre € 3.238,56
• 3.478,- x 77% = 2678,06	3238,56 x 64% = 2072.68
• 2678,06 : 3840,- = 69%	2072,68 : 3840,- = 54%

- Aber 19 Jahre Durchrechnung sind noch keine 40 Jahre!!

Pensions-versicherungsträger	des Alters	
	Männer	Frauen
PV insgesamt	**(2302) 1.259**	**(1594) 741**
PVA - Arbeiter	(2067) 959	(1277) 535
PVA - Angestellte	(3003) 1.642	(1779) 960

54,7% **46,5%**

46,4% **41,9%**

(Werte) Bruttobezug Durchschnitt

Werte Bruttopension Durchschnitt

BAV Experten

Betriebliche Alters Vorsorge

Salzburger Nachric

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

DRAMATIK

AUS DEM INHALT

Gleiche Chancen für alle?

Mein Jung

Das Geschäft mit den Werbefahrten

Bewohner Mallorcas proben den Aufstand

Kanzler will für jeden eine Firmenpension

23. März 2007
17:15

Bartenstein: Staatliche Prämie ab 2010

Steuerliche Anreize für Betriebe und Arbeitnehmer, die die Gewinnbeteiligung zur Altersvorsorge nützen

Wien - Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Bartenstein (ÖVP) will die betriebliche Altersvorsorge ab 2010 mit staatlichen Prämien fördern. Ab diesem Jahr solle es steuerliche Anreize für Betriebe geben, die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg beteiligen, und Prämien bis zu zehn Prozent für Arbeitnehmer, die die Beteiligung für ihre Altersvorsorge verwenden, erklärte er in einem Interview mit der "Presse".

Bundeskanzler Alfred Gusenbauer (SPÖ) hatte erst kürzlich vorgeschlagen, Mitarbeiterbeteiligungen als Grundlage für eine Firmenpension zu verwenden. Die Gewinnbeteiligung sollte nach Gusenbauers Plänen nicht ausbezahlt, sondern in eine Pensionskasse veranlagt werden. Für den Anfang denkt der Kanzler an ein "Anreiz-Modell", später könne dies aber auch Teil von Kollektivverträge werden und schlussendlich auch Gesetz werden.

"Freiwilligkeit"

Bartenstein plädierte in der "Presse" hingegen für "Freiwilligkeit". Wie die Entlastung für die Unternehmer ausschauen könnte, die ihren Mitarbeitern Gewinnbeteiligung ermöglichen, müsse man aber erst diskutieren, so Bartenstein. Er wolle aber keinesfalls, dass Löhne in Mitarbeiterbeteiligungen umgewandelt werden, versuchte er Befürchtungen der Gewerkschaft, Einfluss bei Lohnverhandlungen zu verlieren, zu

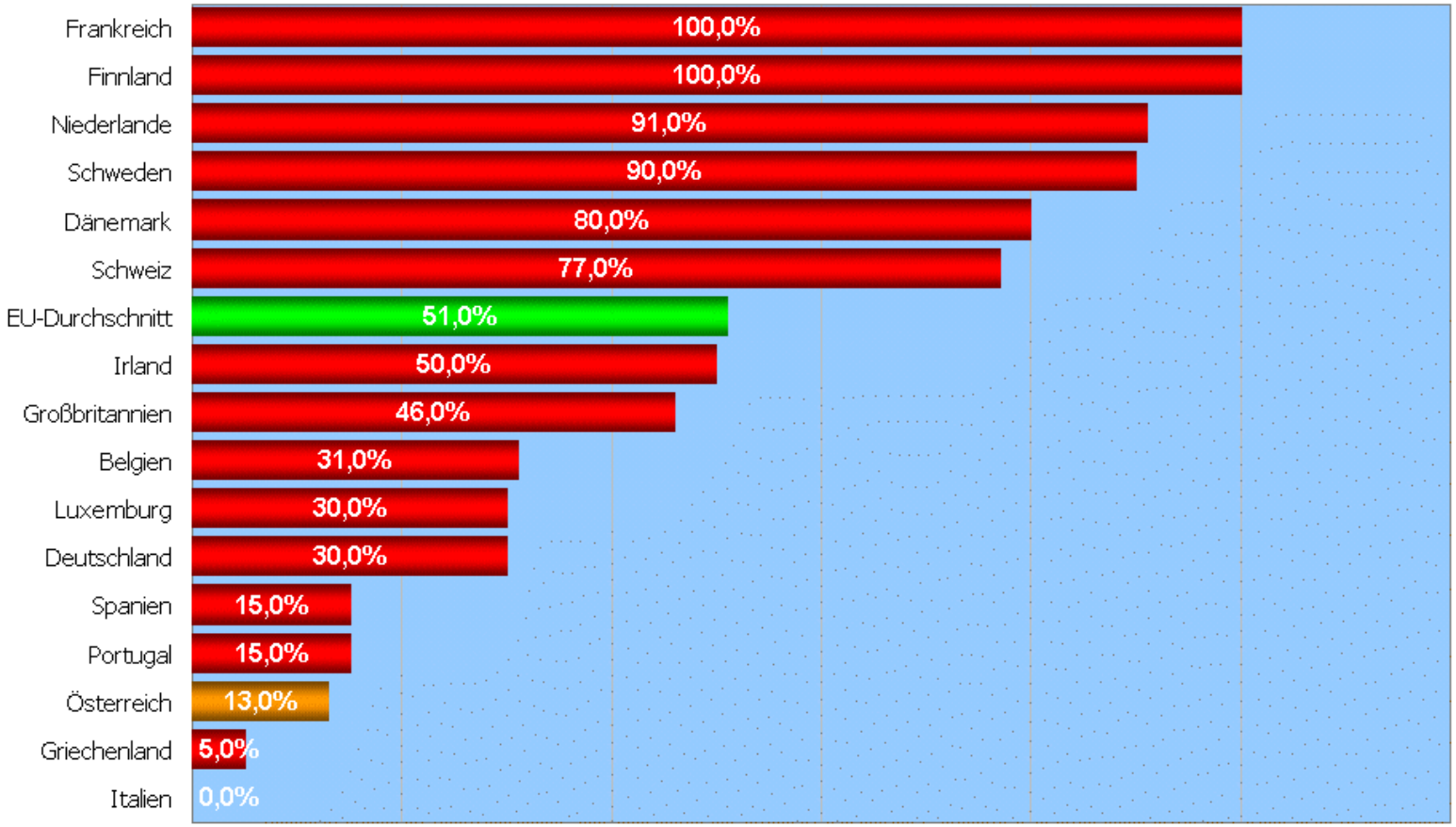
Mitarbeiterbeteiligung

- Bartenstein: Staatliche Prämie ab 2010 [5]
- Lohnquote sinkt, Gewinne steigen [249]
  1976 hatten Arbeitnehmer 80 Prozent am Gesamteinkommen erhalten, 2005 waren es nur mehr 65,8 Prozent
- AK skeptisch zu Plänen von SPÖ und ÖVP [6]
  AK-Experte Heinz Leitsmüller plädiert dafür, dass Lohnabschlüsse nicht gedrückt werden
- Gusenbauer will Mitarbeiterbeteiligung als Firmenpension [149]

Die von Vizekanzler Molterer vorgeschlagene Beteiligung soll laut Kanzler Gusenbauer in einer Pensionskasse bewirtschaftet werden

BAV Experten
Betriebliche Alters Vorsorge

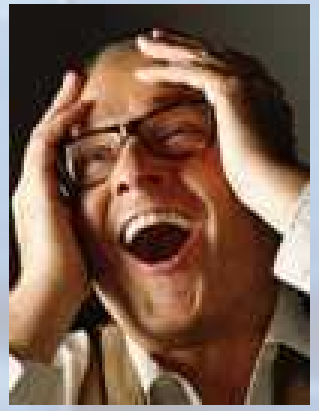
Wieviel % der Erwerbstätigen sind von einer betrieblichen Altersvorsorge erfasst?



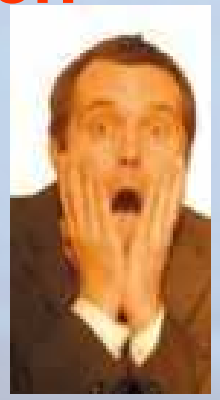
Quelle: Europäische Kommission (2000), ifo (2000), Statistik Schweiz, WIFO

Grundsätzliches Problem/Lohnkosten

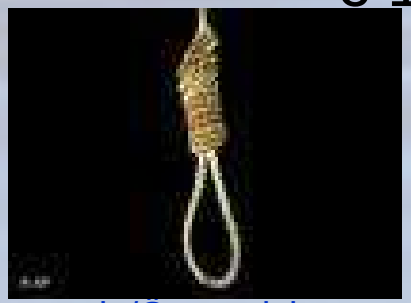
- Kosten AG € 1970,-
- Bruttogehalt € 1500,-
- Nach Lohnnebenkosten AN € 1230,-
- Nach Steuer Nettobezug € 1112,83



Der Pepi!



Der Chef!



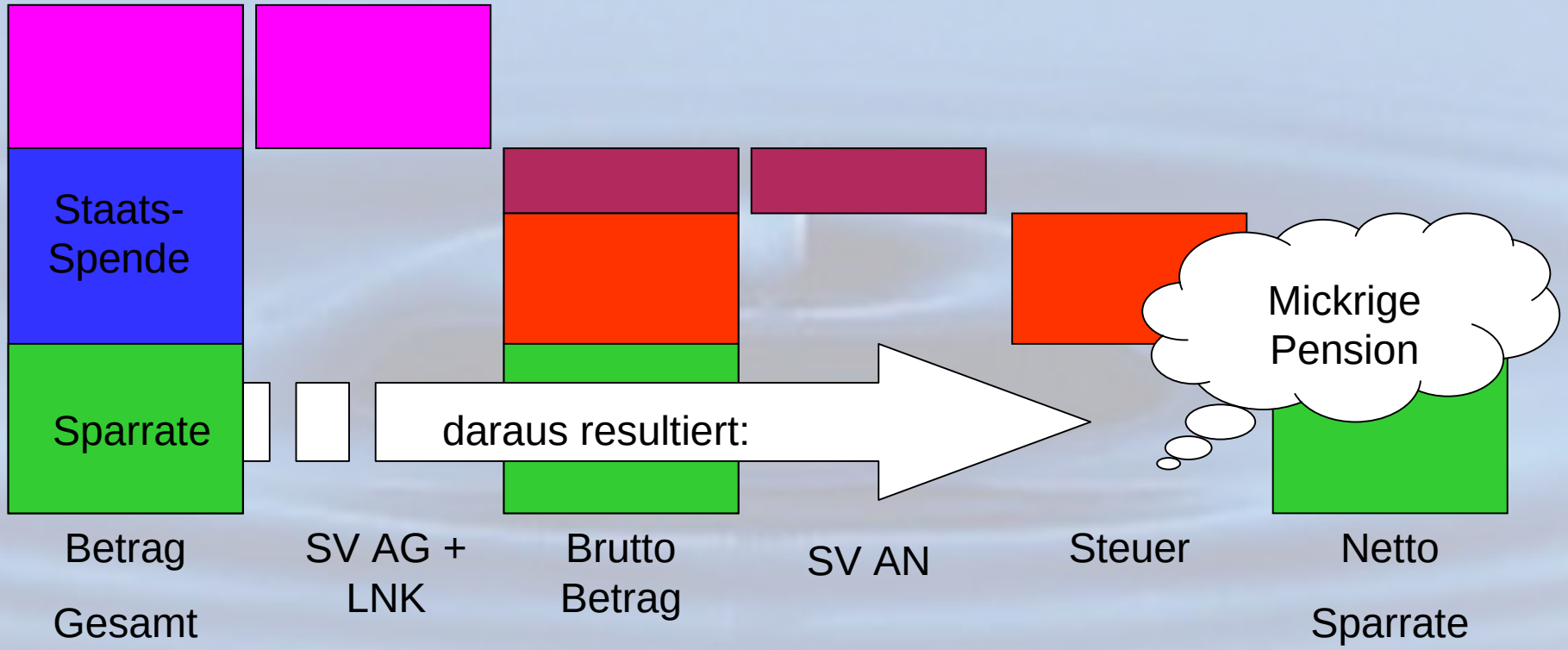
Der Pepi!

Beispiel: Gehaltserhöhung von € 2500,-/anno unter HBG

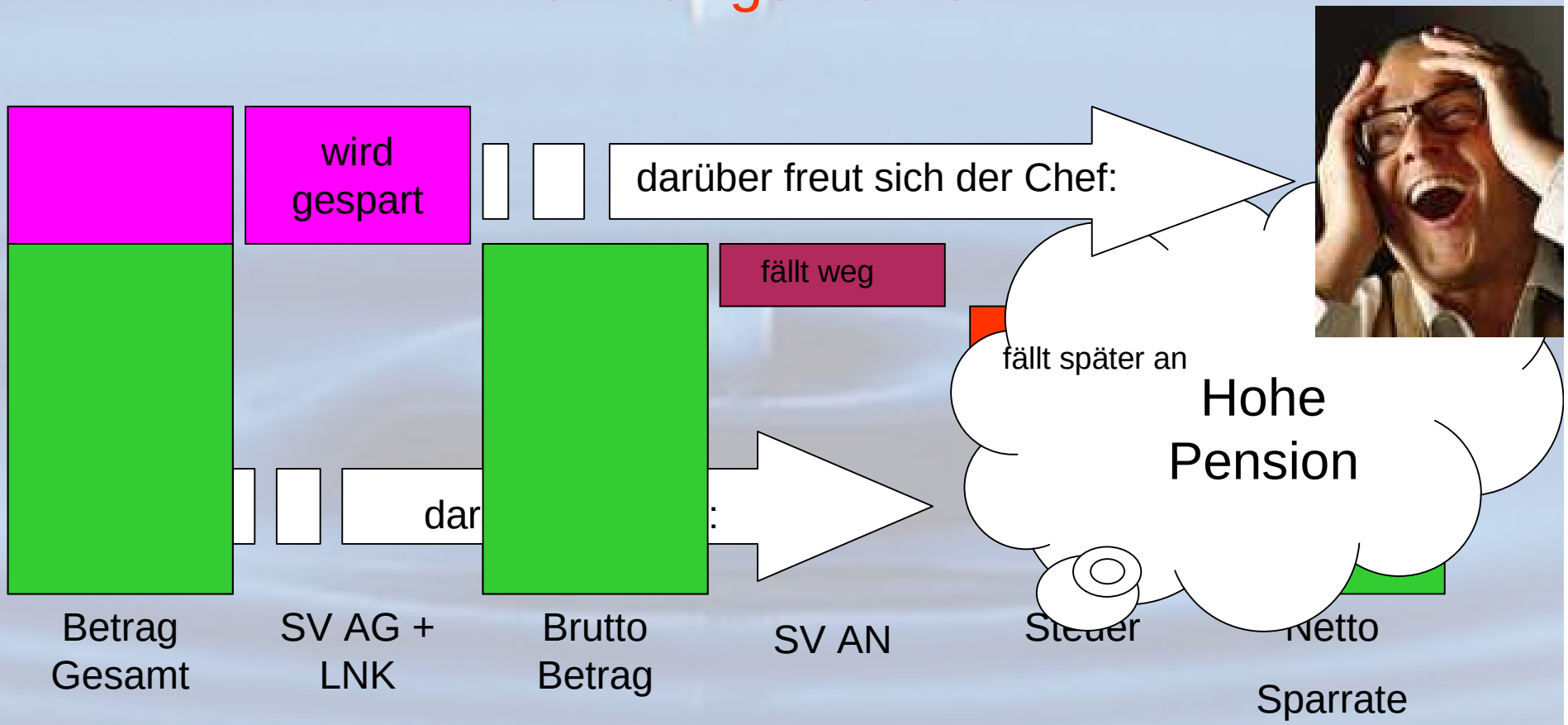
• Belastung für Betrieb	€ 3.284,50*)
• Bruttolohnerhöhung	€ 2.500,--
• Nettolohn	€ 1.362,25**) € 1.269,75***)

*) bis zur Höchstbeitragsgrundlage
**) 38,33% Steuerprogression
***) 43,60% Steuerprogression

Herkömmliches Sparen



Die intelligente Form!



Die gesamte Brutto - Gehaltserhöhung soll für eine Zusatzpension angespart werden

- **Herkömmliche Gehaltserhöhung**
- Gesamtaufwand € 3.284,50
- SV Arbeitgeber € 784,50
- Bruttolohn € 2.500,-
- Steuer; SV; LNK € 1.137,75*)
  € 1.230,25**)
- Nettolohn € 1.362,25*)
  € 1.269,75**)
- Bei Pensionsantritt:
- Nettorente € 524,- *)
  € 492,- **)

*) 38,33% Steuerprogression
**) 43,60% Steuerprogression

- **Intelligente Gehaltserhöhung**
- Sparrate/Aufwand € 2500,-
- SV Arbeitgeber € 0,-
- Bruttolohnverzicht € 2500,-
- Steuer; SV; LNK € 0,-
- Nettolohn – Verzicht € 1.362,25*)
  € 1.269,75**)
- Bei Pensionsantritt:
- **Netto**rente € 787,-***)

***) bei gleichem Durchschnittssteuersatz wie Aktivzeit

... das ist ein Unterschied von

+ 51%!!!

Die gesamte Brutto - Gehaltserhöhung soll für eine Zusatzpension angespart werden

- **Herkömmliche Gehaltserhöhung**
- Gesamtaufwand € 3.284,50
- SV Arbeitgeber € 784,50
- Bruttolohn € 2.500,-
- Steuer; SV; LNK € 1.137,75*)
  € 1.230,25**)
- Nettolohn € 1.362,25*)
  € 1.269,75**)
- Bei Pensionsantritt:
- Nettorente € 524,- *)
  € 492,- **)

*) 38,33% Steuerprogression
**) 43,60% Steuerprogression

- **Intelligente Gehaltserhöhung**
- Sparrate/Aufwand € 3.284,50
- SV Arbeitgeber € 0,-
- Bruttolohnverzicht € 2500,-
- Steuer; SV; LNK € 0,-
- Nettolohn – Verzicht € 1.362,25*)
  € 1.269,75**)
- Bei Pensionsantritt:
- **Netto**rente € 1.034,-,-***)

***) bei gleichem Durchschnittssteuersatz wie Aktivzeit

... das ist ein Unterschied von

+ 97%!!!

Warum kann gerade BAV helfen?

- Beiträge für die betriebliche Altersvorsorge sind (in der Regel) nicht sozialversicherungspflichtig.
- Beiträge für die betriebliche Altersvorsorge unterliegen keinen Lohnnebenkosten (Dienstgeberbeitrag, Zuschlag zu Dienstgeberbeitrag, Kommunalsteuer).
- Die Lohnsteuer ist erst zum Zeitpunkt der Auszahlung der Pension zu begleichen. Durch diese Steuerstundung entsteht ein erheblicher Zinseszinseffekt, da unversteuerte Beträge zur Veranlagung zur Verfügung stehen und die Beträge steuerfrei veranlagt werden können; beim Zukunftssicherungsmodell gem. § 3 Z. 15 EStG fällt sogar in keiner Phase Lohnsteuer an.
- Meistens unterliegt das Einkommen während der Aktivphase einer höheren Steuerprogression als in der Pensionsphase, sodass sich im Regelfall durch betriebliche Altersvorsorgemodelle Grenzsteuersatzoptimierungen ergeben.
- Durch die betriebliche Altersvorsorge können noch weitere – nicht betriebswirtschaftliche – Vorteile erzielt werden, wie Mitarbeiterbindung oder erhöhte Attraktivität gegenüber Mitbewerbern, die keine derartige Vorsorge anbieten.

Stichwort FBiG
und
Abfertigung für Selbständige

Die.BAVExperten.in/Österreich

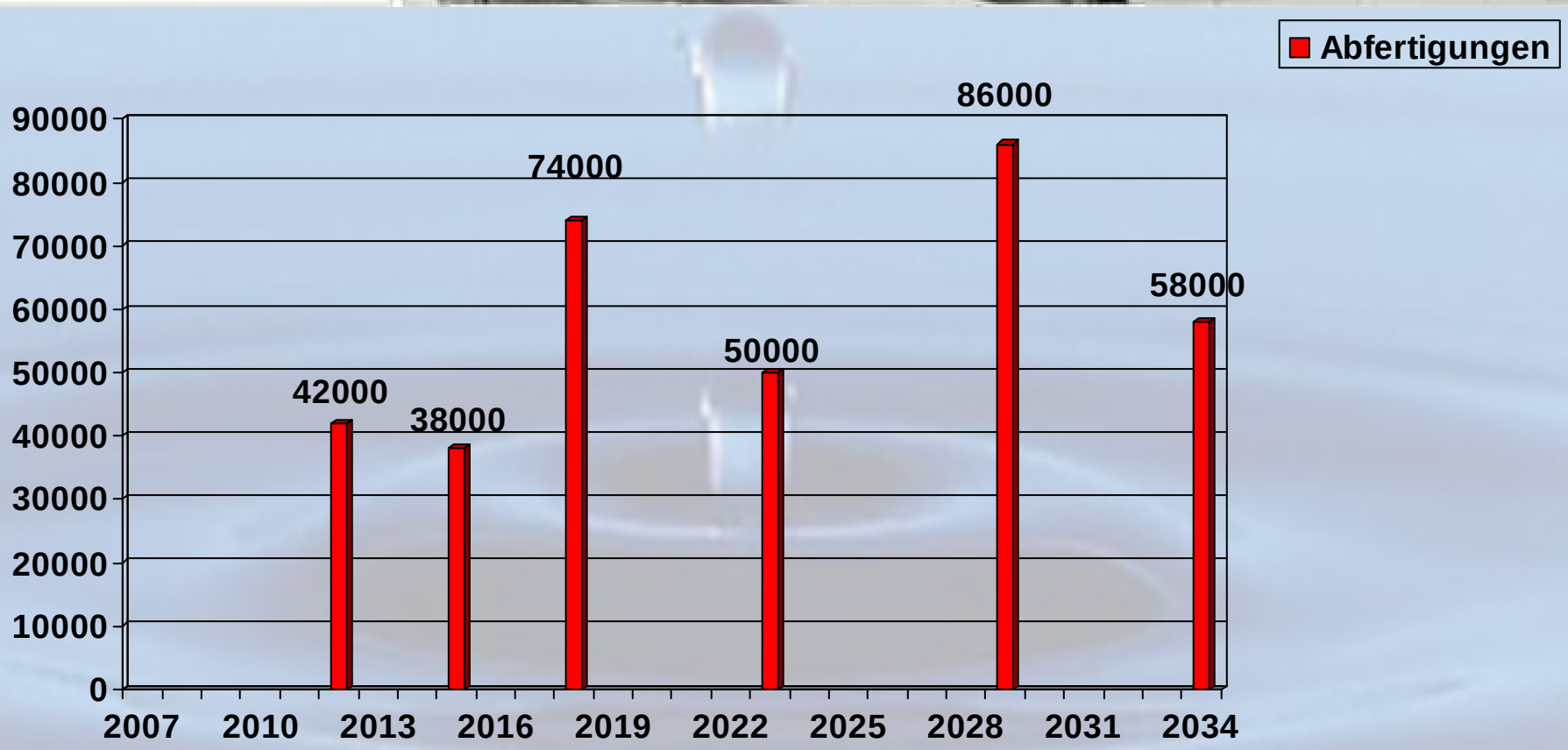
Auslagerung von Abfertigungsansprüchen nach EStR 2000 RZ 3369a

Die.BAVExperten.in/Österreich

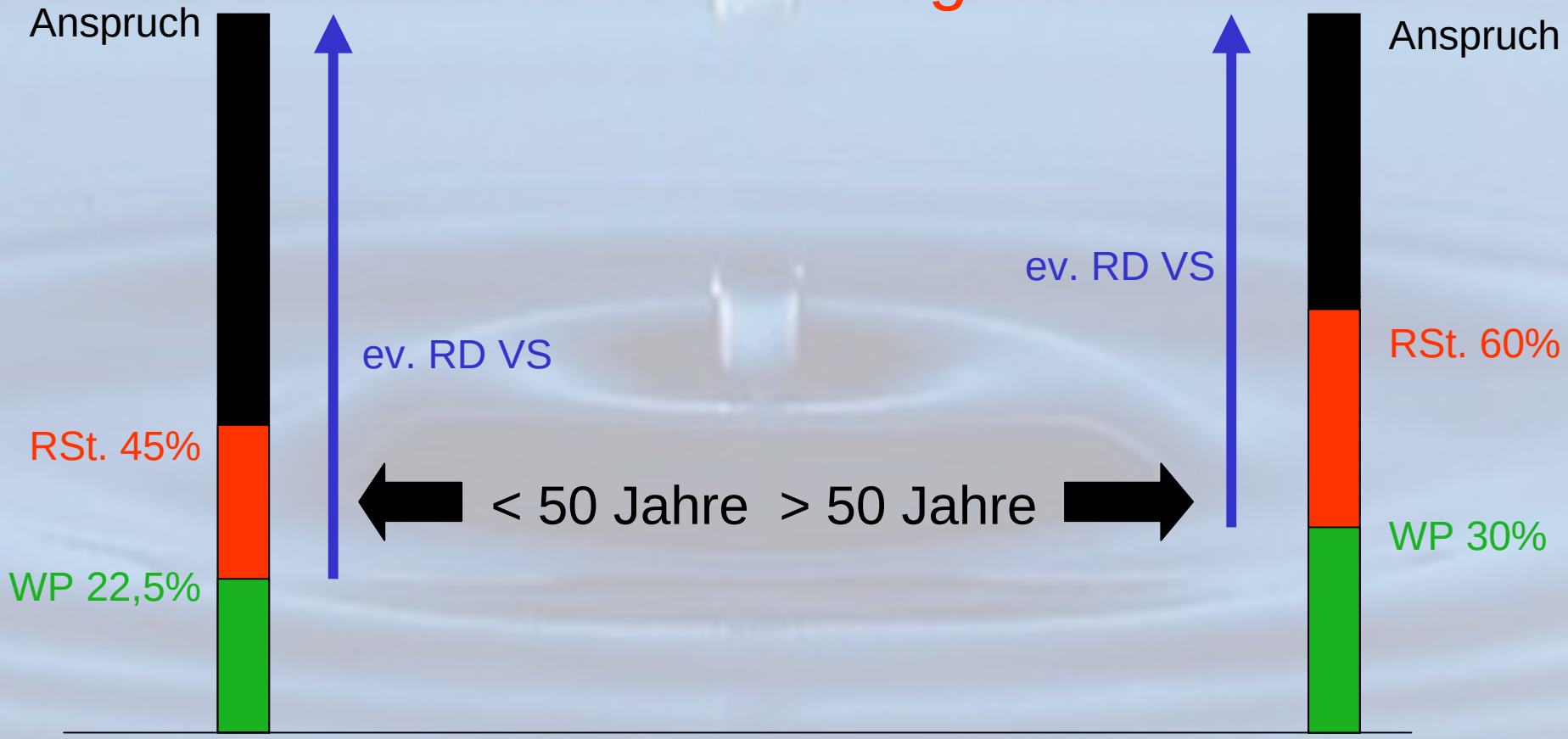
5 Möglichkeiten der Abfertigungsvorsorge:

- Fortsetzung des bisherigen Systems
  - RST-Bildung
  - RST ins EK
- RST mit 100% Abfertigungs-Rückdeckung
- Auslagerung in eine Direkt-versicherung
- „Einfrieren“ der Altansprüche und Beitrags-zahlung in MVK
  - RST-Bildung
  - RST ins EK
- Übertragung in eine MVK

Abfertigungsproblematik aus Sicht kleiner Unternehmen


Abfertigungen
90000
80000
70000
60000
50000
40000
30000
20000
10000
0
42000
38000
74000
50000
86000
58000
2007
2010
2013
2016
2019
2022
2025
2028
2031
2034

Die Vorsorge



Fortsetzung des bisherigen Modells mit Rückstellung oder ohne?

- Auflösung der str. Rückstellungen 2002/2003
- Rückstellungsbildung nach § 14 EStG wie bisher

- Folgen:
  - Höchstausmaß der RST-Bildung:

    2002: 47,5%
    ab 2003: 45,0 %
  - 60% für jene MA, die 50. Lebensjahr zum Bilanzstichtag vollendet haben
  - Verpflichtung zur Wertpapierdeckung entfällt innerhalb von 5 Jahren

ABFERTIGUNG Alt - Auswirkungen

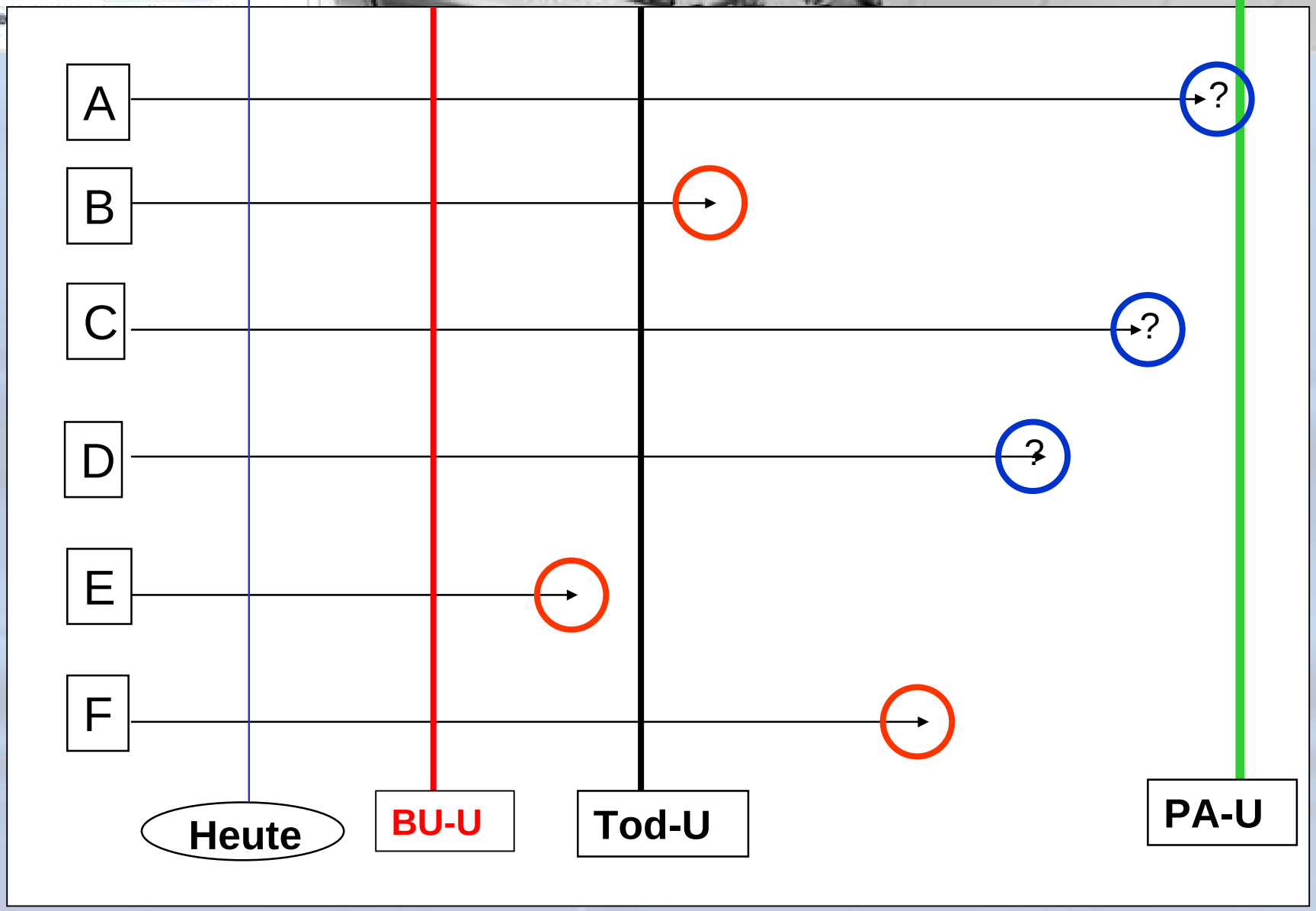
Folgen:

- Geringere vorzeitige Steuerersparnis durch geringere Rückstellung
- Geringere Liquiditätsvorsorge durch keine oder geringere WP – Deckung
- Volle Steuerabsetzbarkeit von Gewinnsituation im Auszahlungsjahr abhängig
- Relativ hoher Finanzierungsanteil aus dem Cash

Welche Probleme bestehen rund um die Abfertigung Alt speziell in kleineren Unternehmen?

Situation 1

Ein(e) noch (sehr) junge(r) Unternehmer(in)!

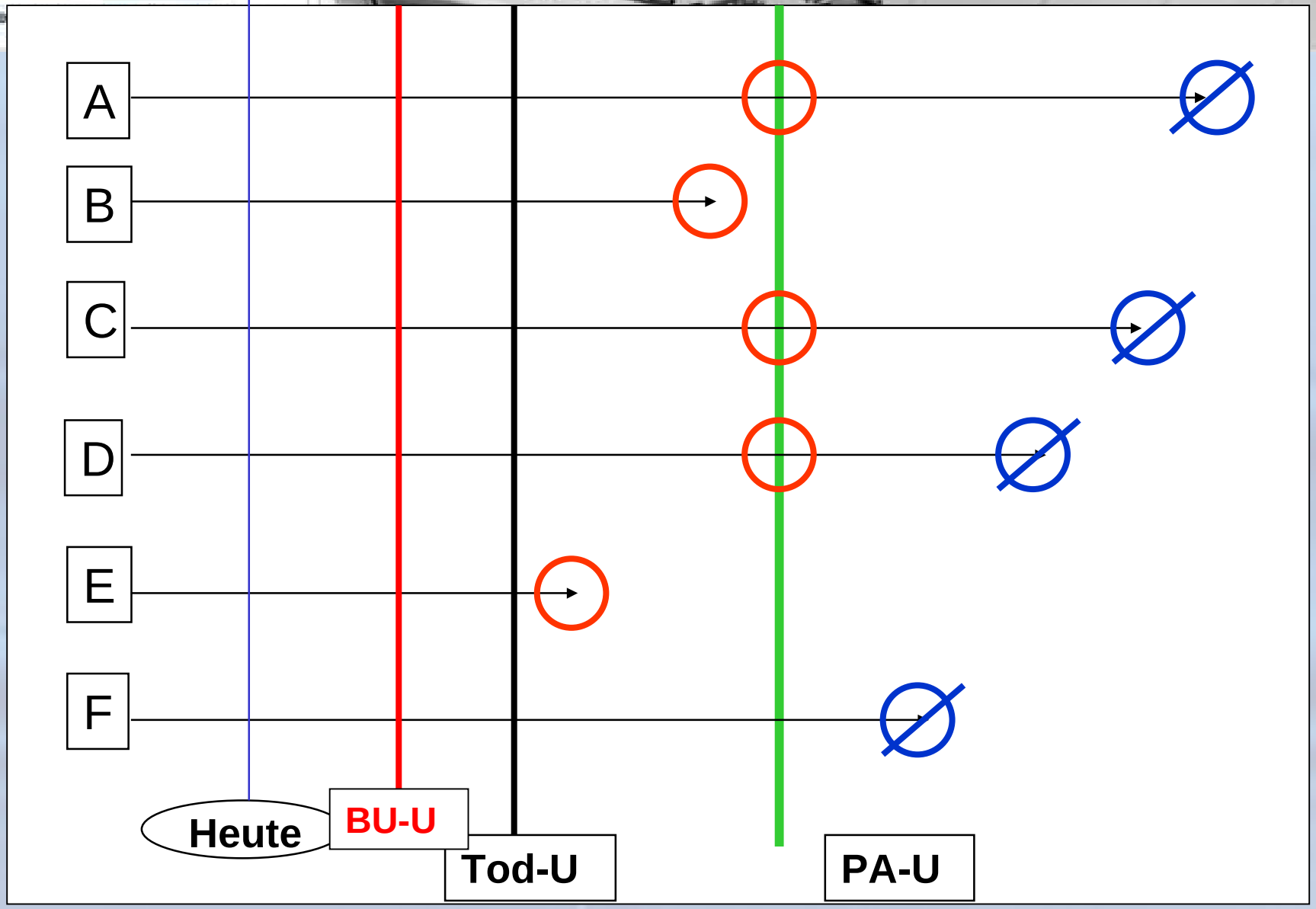

A
B
C
D
E
F
?
?
?
Heute
BU-U
Tod-U
PA-U

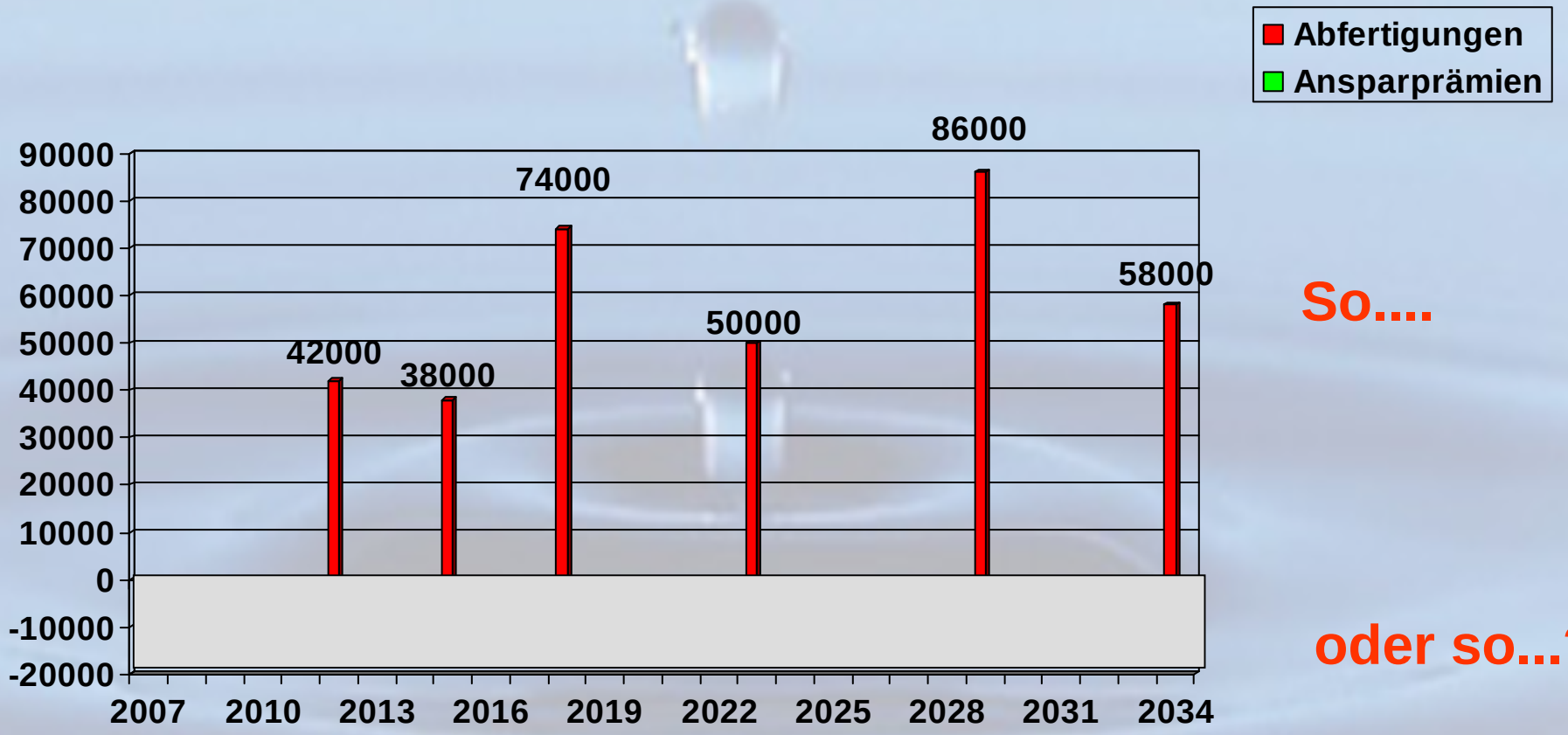
Mögliche Probleme:

- Wie ist die wirtschaftliche Situation in Jahren mit Abfertigungszahlungen?
- Ist das notwendige Kapital für die Abfertigungen vorhanden?
- Sind Gewinne in Höhe der Abfertigungszahlungen vorhanden?
- Was ist bei eventueller ungeplanter Veräußerung/Schließung

Situation 2

Ein(e) schon etwas erfahrene(r) Unternehmer(in)!


A
B
C
D
E
F
Heute
BU-U
Tod-U
PA-U


Abfertigungen
Ansparprämien
90000
80000
70000
60000
50000
40000
30000
20000
10000
0
-10000
-20000
42000
38000
74000
50000
86000
58000
2007
2010
2013
2016
2019
2022
2025
2028
2031
2034

So....

oder so...?

Alternative: Auslagerungsversicherung

- Alternative zur herkömmlichen Abfertigungsrückdeckungs-Versicherung (auch eine Auslagerung für einzelne Mitarbeiter möglich)
- Das Unternehmen lagert die Abfertigungsansprüche (alt) an eine Versicherung aus (befreit den AG nicht von den Abf.Verpflichtungen)
- Ist eine Direktversicherung (wie § 3) mit „unwiderruflicher Zweckwidmung“
- Besonderheiten:
  - keine Versicherungssteuer
  - keine Schuldübertragungsgebühr wenn ohne Risiko
  - keine Aktivierung in der Bilanz

Gesetzliche Rahmenbedingungen

- Welche Unternehmen können auslagern ?
  - Bilanzierende Unternehmen
  - Einnahmen/Ausgaben-Rechner
- Was gilt bei der Auslagerungsversicherung als Betriebsausgabe ?
  - Verwaltungskosten sind uneingeschränkt Betriebsausgabe
  - Prämie an Versicherung sind nur bis zur Höhe der fiktiven Rückstellung Betriebsausgabe
- Besonderheit für die Prämien an den Versicherer:
  - für Unternehmen die bisher eine Vorsorge für Abf. getroffen haben (Rückstellungen gebildet haben), hat die Erstprämie an den Versicherer gleich der fiktiven Rückstellung zu sein

Gesetzliche Rahmenbedingungen

- Besonderheiten für die Prämien an den Versicherer (Fortsetzung)
  - für Unternehmen die bisher keine Vorsorge getroffen haben, hat die Beitragsleistung an den Versicherer in 5 Jahresschritten den fiktiven Rückstellungen zu entsprechen (Verteilung der fiktiven Rückstellungen auf 5 Jahre)
  - Prämienzahlungen die über die Bildung der fiktiven Rückstellungen hinausgehen, sind einem Aktivposten zuzuführen der zum Zeitpunkt der Abfertigungszahlung aufzulösen ist
  - Der Aktivposten ist für jeden Mitarbeiter individuell zu führen
  - Übersteigt die Zuführung der fiktiven Abfertigungsrückstellung die Prämie an den Versicherer, kann die Differenz gewinnmindernd (als Aufwand) geltend gemacht werden

Gesetzliche Rahmenbedingungen

- Zu jedem Bilanzstichtag sind für jeden Mitarbeiter folgende Daten aufzuzeichnen und evident zu halten:
  - die Versicherungsprämie an die Versicherung abzüglich der Verwaltungskosten
  - die gemäß § 14 EStG 1988 fiktiv zulässige Rückstellung
  - einen allfälligen Aktivposten
  - Anfangsbestand, Veränderung und Endstand eines Aktivpostens
  - Höhe des versicherungsvertraglichen Deckungserfordernisses laut Punkt 2
  - Wert der Versicherung (Rückkaufswert bzw. Wert des Vertrages bei vorzeitiger Inanspruchnahme wegen Fälligkeit der Abfertigungsverpflichtungen)
- Diese Daten sind im Anhang anzuführen !

Die Auslagerungsversicherung in der Praxis

- Welche Voraussetzungen muss ein Auslagerungsangebot erfüllen, um dem Unternehmer eine „saubere“ Lösung anbieten zu können?
  - Offert sollte Einmalprämie bzw. Verteilung der Rückstellung auf 5 Jahre berücksichtigen
  - Offert sollte alle gesetzlich vorgeschriebenen Daten liefern (Aktivposten, Verwaltungskosten, usw.)
  - Offert sollte für das gesamte Unternehmen die steuerlichen und liquiditätsmäßigen Auswirkungen darstellen

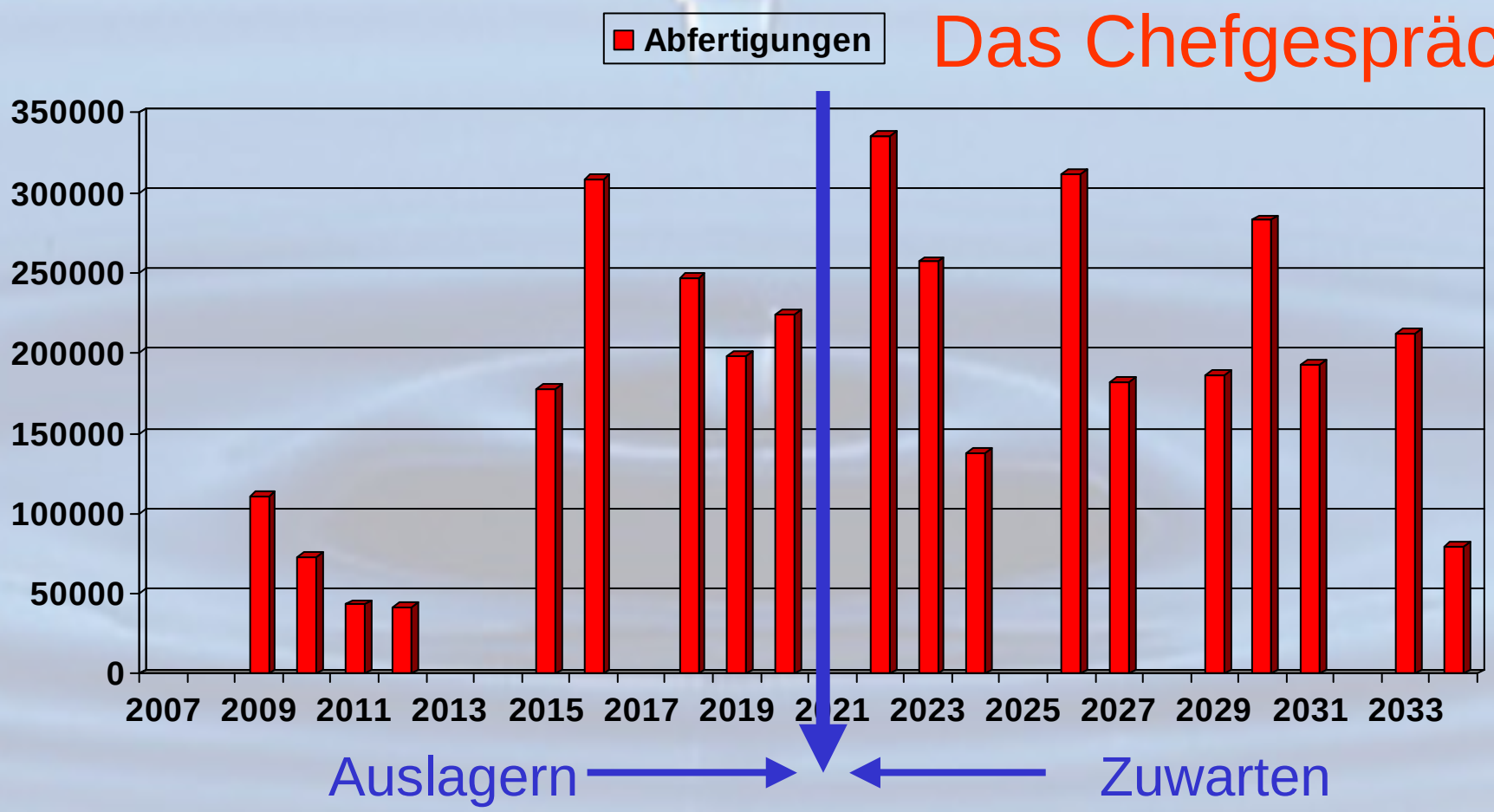
Die Auslagerungsversicherung in der Praxis

- Zusätzliches Service:
  - Vergleich zwischen Verbleib der Rückstellungen im Unternehmen zu Auslagerung
  - Graphische Darstellung
  - Finanzmathematische Barwertberechnung

Das Problem:

- Finanzierbarkeit der Übertragungskosten
- Abfertigung in fernen Zeiten nicht abschätzbar

Das Chefgespräch



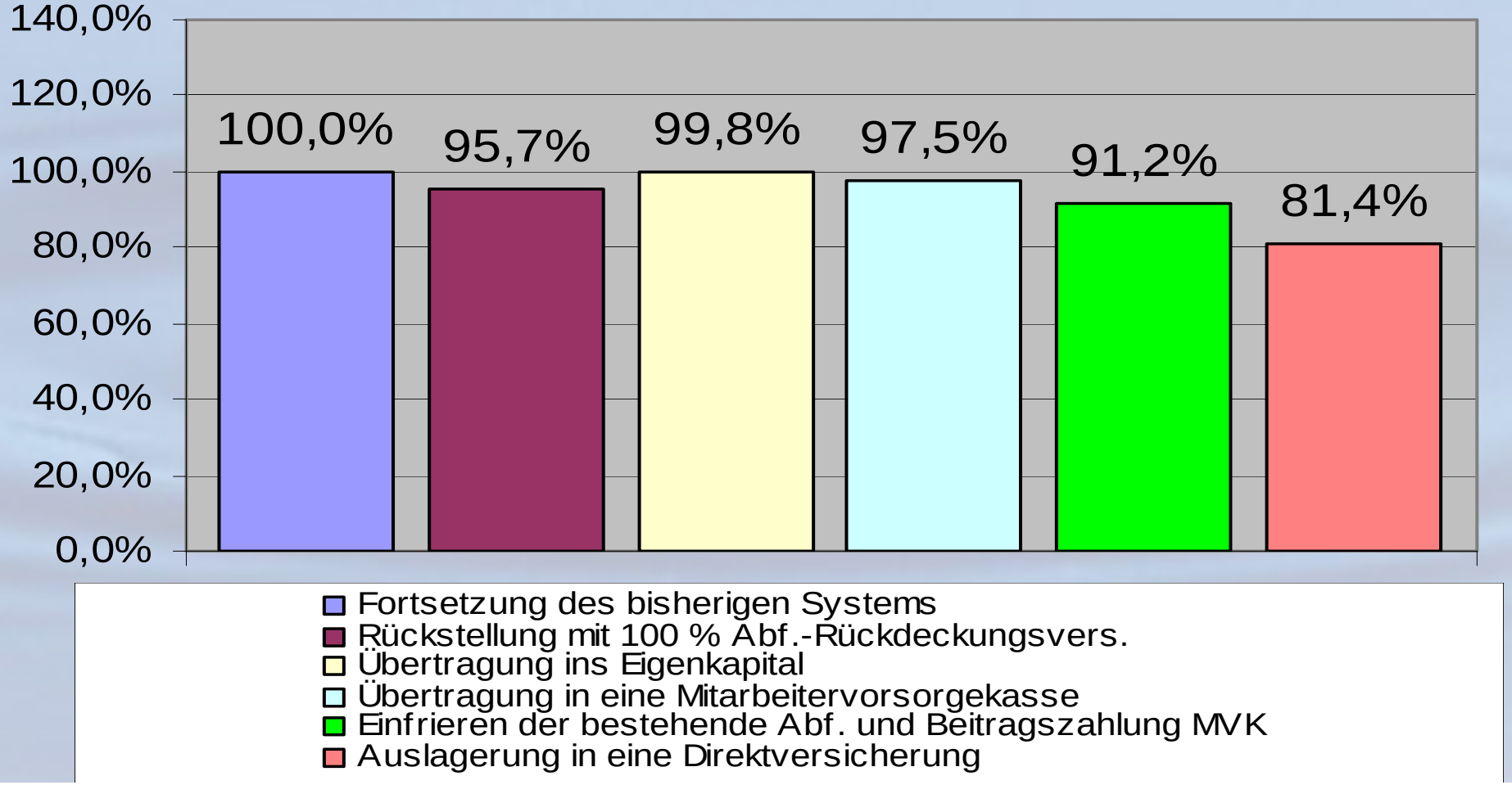
Die Lösung

4. Zusammenfassung

- Auslagerungsversicherung ist eine attraktive Möglichkeit neben der Rückdeckungsversicherung für Abfertigung Alt vorzusorgen
- Keine Aktivierung
- Keine Versicherungssteuer
- Keine Schuldübertragungsgebühr (ohne Risiko)
- Gesetzliche Besonderheiten müssen beim Beratungsgespräch beachtet werden
- Die Konsequenzen für das Unternehmen in der Bilanz individuell mit dem Steuerberater herausarbeiten
- Für den Verkauf ist ein Angebot notwendig, das alle gesetzlichen Kriterien erfüllt

Kostenvergleich der einzelnen Varianten

Mann 35 Jahre, bisher 12 Dienstjahre, Pensionsalter 62 Jahre,
Bruttogehalt: € 20.000,-- p.a. , jährliche Gehaltssteigerung im Schnitt 2 %:



Die Direkte Leistungszusage

Die Tricks und Fallen in den Angeboten für Direkte Leistungszusagen

- Kritische Einflussfaktoren durch unterschiedliche Parameter in den Angeboten der Versicherungen für Firmenpensionen auf Prämien, Rückstellungen und Liquidität

- Auswirkungen von Änderungen bei Gewinnbeteiligungen, Sterbetafeln und Zinsen auf die Liquidität von Pensionszusagen

Der Nutzen einer Pensionszusage

Unternehmens-Aufwand

SPAREN

VS

gesparte KÖSt

Kapital

SV - AG

LNK

BRUTTO

SV - AN

EST

NETTO

~~SV - AG~~

~~LNK~~

~~SV - AN~~

Herkömmliches Sparen

geänderte Bedingungen wirken hier wie da!

oder

Pensionszusage

WP

BS

VS

SPB

SPAREN

ergibt

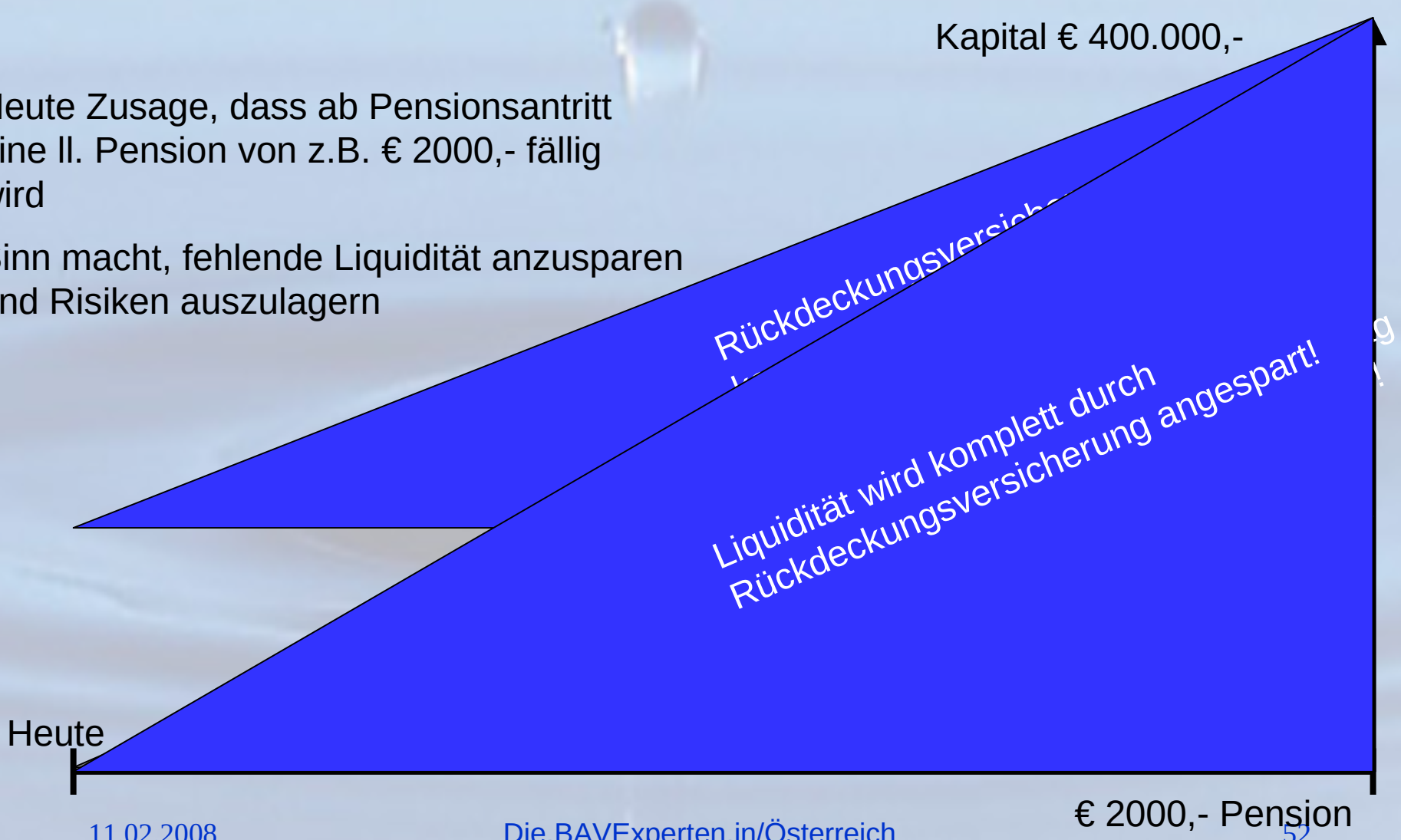
EST

Rente

Die.BAVExperten.in/Österreich

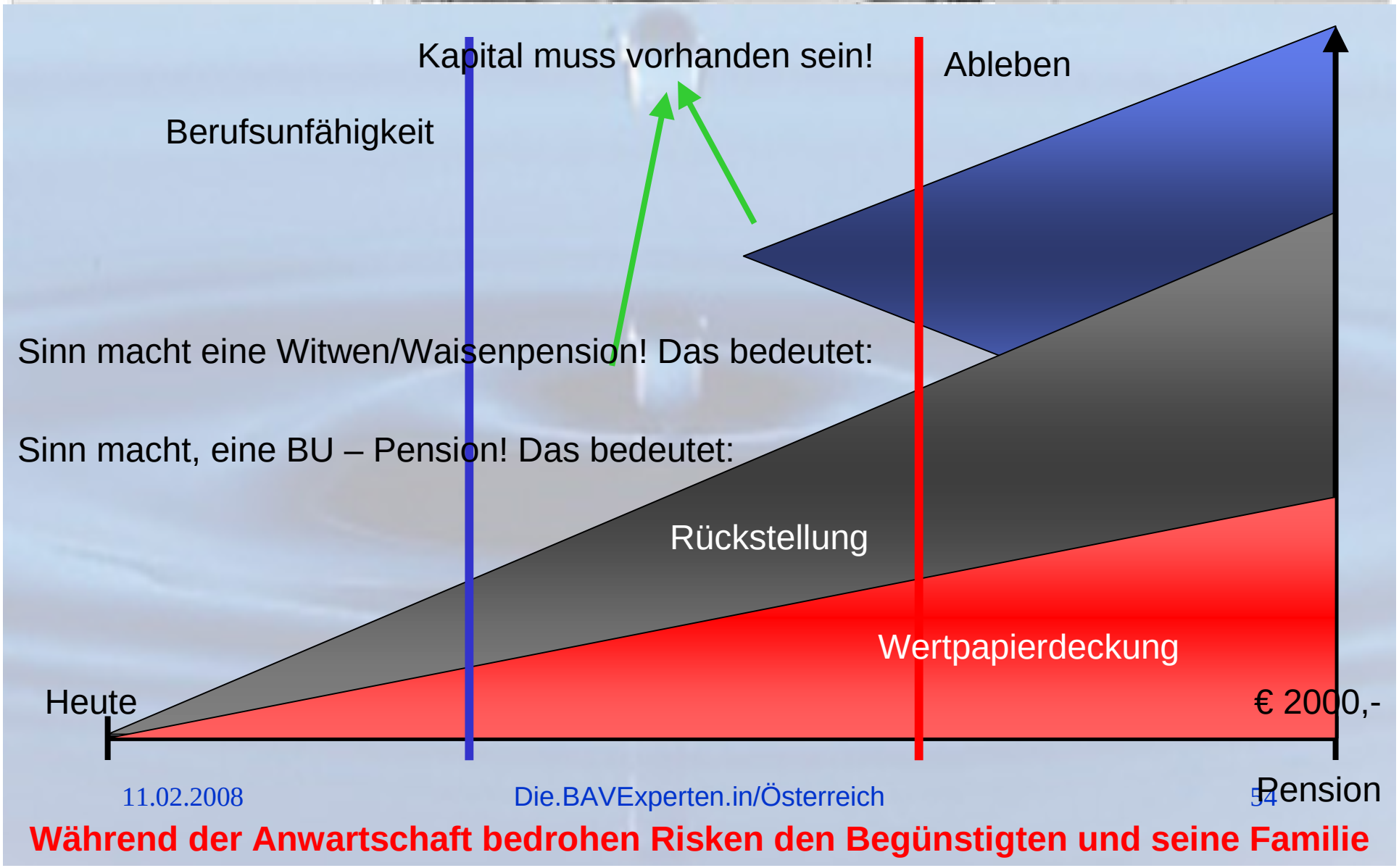
Heute Zusage, dass ab Pensionsantritt eine ll. Pension von z.B. € 2000,- fällig wird

Sinn macht, fehlende Liquidität anzusparen und Risiken auszulagern



Die Finanzierung der Liquidität:

- Durch die Rückstellungen (aber nur fiktiv)
- Durch die Wertpapiere
- Durch die Rückdeckungsversicherung
  - Garantierter Zinssatz
  - Damit garantierte Ablaufleistung
  - Plus Gewinnbeteiligung
- Wertpapiere und/oder RD Versicherung ergeben den notwendigen Kapitalbedarf zum Pensionsantritt



Während der Anwartschaft bedrohen Risken den Begünstigten und seine Familie

Finanzierung der Risikofaktoren:

- Durch entsprechende Versicherungen
- Vorteil: Prämien sind Betriebsausgabe, es fallen aber keine sonstigen Steuern oder Kosten an
- Damit ist die Finanzierung einer Risikoabsicherung über eine BAV Lösung die mit Abstand günstigste Lösung.

Kosten dieses Modells

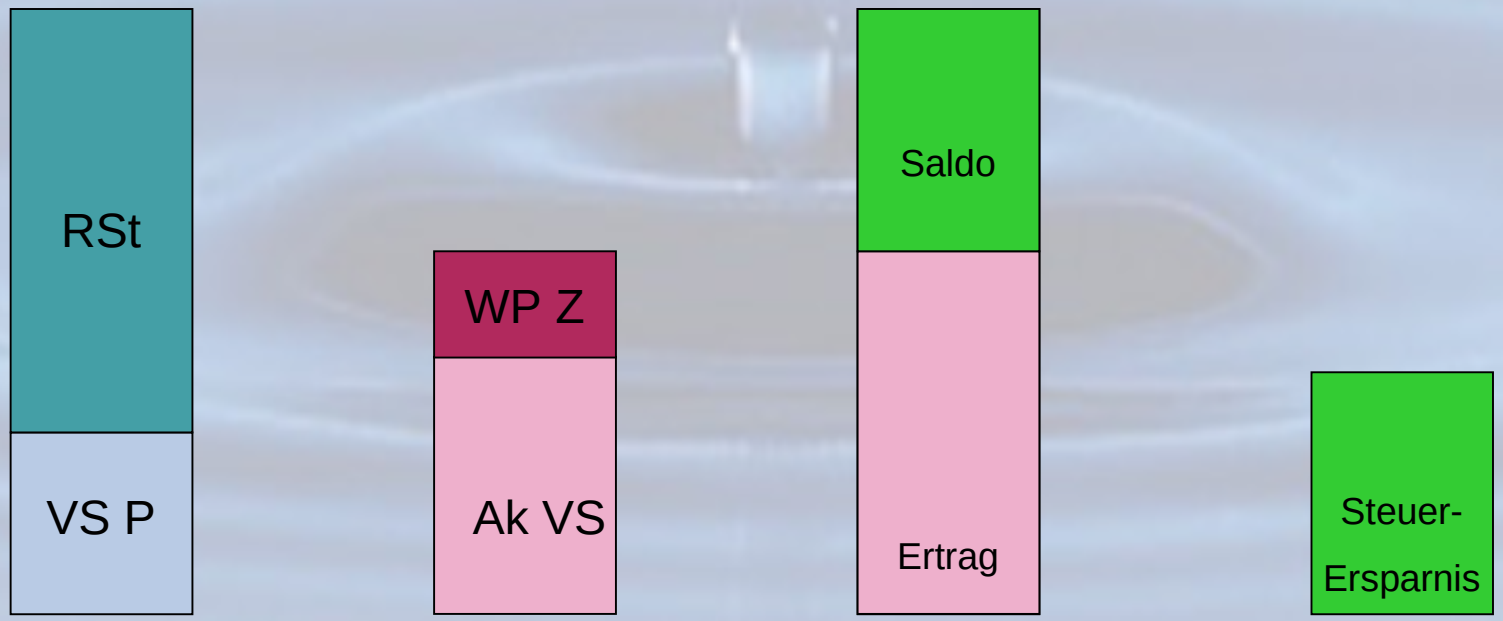
Auswirkungen auf

Die Bilanz

Die Liquidität

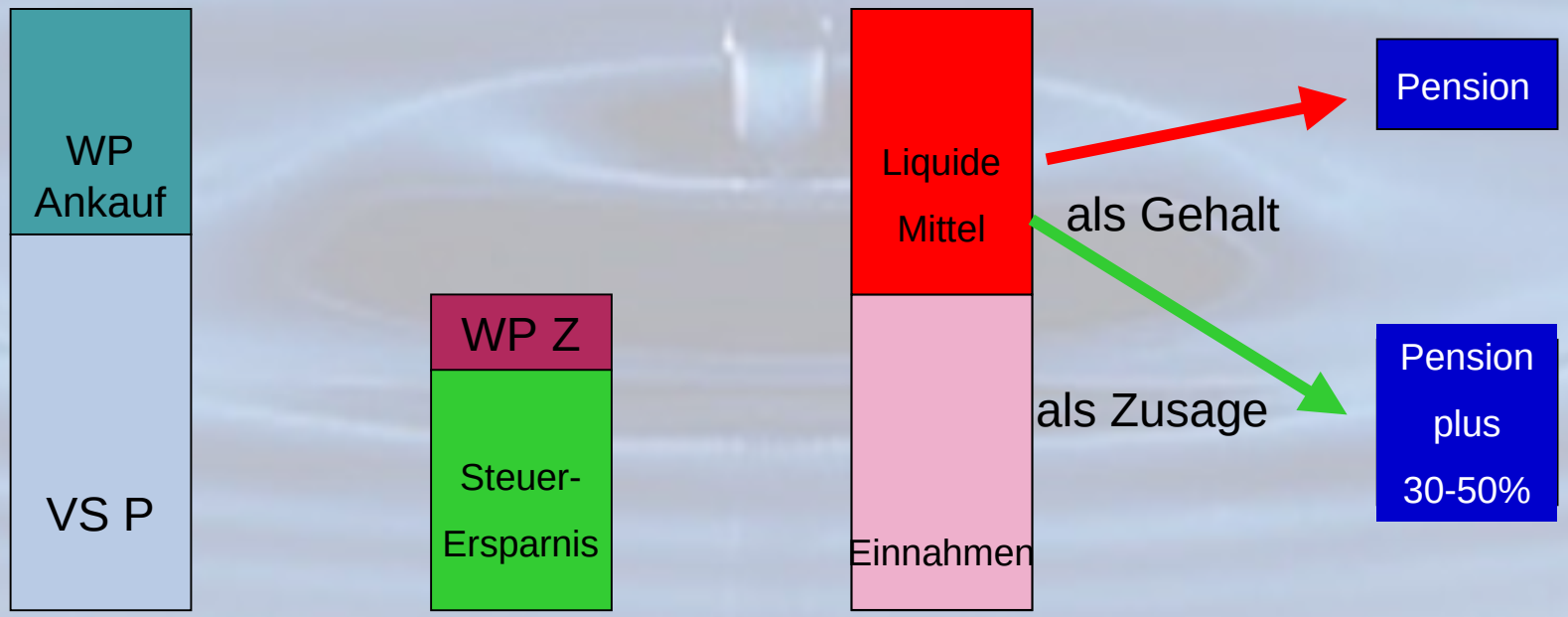
Die Ermittlung der Steuerersparnis

Aufwand	Ertrag	Saldo	Steuerersparnis



Die Ermittlung der tatsächlichen Liquidität

Ausgaben	Einnahmen	Tatsächliche Kosten	Vergleich



Wenn Nutzen erkannt und Umsetzung sinnvoll, braucht man dazu (meist) eine Versicherung

1. Die unterschiedlichen Begriffe in der DLZ
2. Simulation der Kapitalabfindung in der DLZ ➔ Was bringt das ?
3. Rückstellungsberechnung ➔ Warum gibt es hier Unterschiede ?
4. Wahl des Tarifs und die Folgen
5. Wahl der angebotenen Rente und die Folgen

Angebot für eine versicherungsmäßige Rückdeckung einer direkten Leistungszusage

Leistungszusage (Kurzform) vom 1.1.2005
für Frau

Alterspension ab dem Pensionsalter 60	14 mal jährlich	€	5.060,68
in der Anwartschaft jährlich steigend um 2 % auf	14 mal jährlich	€	7.670,30
Berufsunfähigkeitspension	100 % des Pensionsanspruches		

Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag bei Pensionsantritt (1) € 1.882.273,00

Wertpapierdepot laut § 14 EStG zum Bilanzstichtag bei Pensionsantritt € 634.859,00

Pensionsrückdeckungsversicherung mit Beginn 1.1.2005

Leistungen :

Alterspension lebenslang 14 mal p.a. ab Alter 60		€	5.082,91
Kapitalbedarf	€ 1.247.414,00		
davon Erlebenssumme	€ 981.604,00		
bzw. Gewinnanteile (2)	€ 265.810,00		
Berufsunfähigkeitspension bis Alter 60, 14 mal p.a. im 1.Vers.Jahr		€	5.060,68

Jährliche Prämien inkl. 4 % Versicherungssteuer :

Pensionsversicherung nach Tarif R20	€	37.917,80
Berufsunfähigkeitszusatzversicherung mit Prämienbefreiung Tarif BB1 und BL1	€	5.387,60
Gesamt	€	43.305,40

Die zugesagte Pension

Der Barwert

Das Wertpapierdepot

Die zugesagten Risikofaktoren

Die Versicherungskosten

Steuerliche Auswirkungen
aufgrund einer direkten Leistungszusage

Berechnungen bis zum B[illegible]erungsablauf
unter der Annahme einer Kapitalablöse der Alterspension

Rückstellungsbeginn :	01.01.2005	Pensionsalter :	60
Versicherungsbeginn :	01.01.2005	Versicherungsdauer :	22
Pensionsstichtag :	01.04.2027	Wertpapierverzinsung p.a.	5%

Hinweis: Die Steuerersparnis wurde für das Jahr 2004 mit einer KÖSt von 34 % gerechnet. Ab 2005 mit 25 %.

	Aufwand		Ertrag			Steuer-
Bilanz-Stichtag	Jährliche Prämie	Rückstellg.-Zuführung	Aktivierung Zuwachs	Wertpapier-Zinsen	Saldo G&V	ersparnis bei 25% ErtragSt.
31.12.2005	43.305,40	23.300,00	0,00		-66.605,40	22.645,84
31.12.2006	43.305,40	25.123,[illegible]	32.656,34	0,00	-35.772,06	8.943,02
31.12.2007	43.305,40	27.109,00	37.793,61	582,50	-32.038,29	8.009,57
31.12.2008	43.305,40	29.257,00	39.492,11	1.210,58	-31.859,71	7.964,93
31.12.2009	43.305,40	31.577,00	41.259,49	1.889,32	-31.734,59	7.933,65
31.12.2010	43.305,40	34.112,00	43.098,51	2.619,73	-31.699,16	7.924,79
31.12.2011	43.305,40	36.864,00	45.012,48	3.409,17	-31.747,75	7.936,94
31.12.2012	43.305,40	39.857,00	47.005,24	4.261,98	-31.895,18	7.973,80
31.12.2013	43.305,40	43.122,00	49.080,58	5.183,58	-32.163,24	8.040,81
31.12.2014	43.305,40	46.683,00	51.242,08	6.179,99	-32.566,33	8.141,58
31.12.2015	43.305,40	50.593,00	53.493,35	7.258,05	-33.147,00	8.286,75
31.12.2016	43.305,40	54.902,00	55.838,11	8.425,13	-33.944,16	8.486,04
31.12.2017	43.305,40	59.658,00	58.280,43	9.689,95	-34.993,02	8.748,26
31.12.2018	43.305,40	64.963,00	60.824,70	11.062,51	-36.381,19	9.095,3[illegible]
31.12.2019	43.305,40	70.939,00	63.475,65	12.553,97	-38.214,78	9.553,70
31.12.2020	43.305,40	77.599,00	66.236,92	14.178,04	-40.489,44	10.122,36
31.12.2021	43.305,40	85.352,00	69.113,65	15.951,51	-43.592,24	10.898,06
31.12.2022	43.305,40	94.587,00	72.111,11	17.891,47	-47.889,82	11.972,46
31.12.2023	43.305,40	106.216,00	75.234,74	20.025,27	-54.261,39	13.565,35
31.12.2024	43.305,40	122.159,00	78.490,26	22.389,95	-64.575,19	16.143,80
31.12.2025	43.305,40	145.754,00	81.883,56	25.045,34	-82.130,50	20.532,63
31.12.2026	43.305,40	189.488,00	125.790,64	28.099,09	-78.903,67	19.725,92

Die Rückstellung

Die Aktivierung

Die Wertpapierzinsen

Der G&V Saldo

Die Steuerersparnis

Die Versicherungsprämie

Liquiditätserfordernisse
aufgrund einer direkten Leistungszusa

Berechnungen bis zum Bilanzstichtag zum / nach dem Versicherungsablauf
unter der Annahme einer Kapitalablöse der Alterspension

Angenommene Wertpapierverzinsung 5 % p.a.
Wertpapierzuführung ohne Berücksichtigung von Ausgabe- und Verwahrungskosten

	Einnahmen		Ausgaben		
Bilanz-Stichtag	Wertpapier-Zinsen	Steuerersparn. bei 25% ErtrSt	Jährliche Prämie	Wertpapier-Zuführung	Liquiditäts-Erfordernis
31.12.2005		22.645,84	43.305,40		20.659,56
31.12.2006	0,00	8.943,02	43.305,40	11.650,01	46.012,39
31.12.2007	582,50	8.009,57	43.305,40	12.561,65	47.274,98
31.12.2008	1.210,58	7.964,93	43.305,40	13.554,68	47.684,57
31.12.2009	1.888,32	7.933,65	43.305,40	14.628,33	48.111,76
31.12.2010	2.619,73	7.924,79	43.305,40	15.788,72	48.549,60
31.12.2011	3.409,17	7.936,94	43.305,40	17.056,20	48.815,49
31.12.2012	4.261,58	7.973,80	43.305,40	18.432,00	49.501,62
31.12.2013	5.183,58	8.040,81	43.305,40	19.928,32	50.009,33
31.12.2014	6.179,99	8.141,58	43.305,40	21.561,16	50.544,99
31.12.2015	7.258,05	8.286,75	43.305,40	23.341,59	51.102,19
31.12.2016	8.425,13	8.486,04	43.305,40	25.296,37	51.690,60
31.12.2017	9.689,95	8.748,26	43.305,40	27.451,21	52.318,40
31.12.2018	11.062,51	9.095,30	43.305,40	29.829,21	52.976,80
31.12.2019	12.553,97	9.553,70	43.305,40	32.481,30	53.679,03
31.12.2020	14.178,04	10.122,36	43.305,40	35.469,47	54.474,47
31.12.2021	15.951,51	10.898,06	43.305,40	38.799,31	55.255,14
31.12.2022	17.891,47	11.972,46	43.305,40	42.675,96	56.117,43
31.12.2023	20.025,27	13.565,35	43.305,40	47.293,51	57.008,29
31.12.2024	22.389,95	16.143,80	43.305,40	53.107,84	57.879,49
31.12.2025	25.045,34	20.532,63	43.305,40	61.074,95	58.802,38
31.12.2026	28.099,09	19.725,92	43.305,40	72.876,87	68.357,26

Die Rückstellung

Der Wertpapierankauf

Die Wertpapierzinsen

Die tatsächlichen Kosten

Die Versicherungsprämie

Das Summenblatt

Gesamtwerte der steuerlichen Auswirkungen und der Liquiditätserfordernisse aufgrund einer direkten Leistungszusage

Berechnungen bis zum Bilanzstichtag zum / nach dem Versicherungsablauf
unter der Annahme einer Kapitalablöse der Alterspension

Angenommene Wertpapierverzinsung 5 % p.a.
Wertpapierzuführung ohne Berücksichtigung von Ausgabe- und Verwahrungskosten

Steuerliche Auswirkungen

	Aufwand		Ertrag			
Bilanz-Stichtag	Prämien-Summe	Gesamt-Rückstellung	Gesamt-Aktivierung	Wertpapier-Zinsen	Saldo	Steuer-ersparnis bei 25% ErtragSt.
31.12.2026	952.718,80	1.459.205,00	1.247.413,56	217.906,13	-946.604,11	242.645,56

Liquiditätserfordernisse

	Einnahmen		Ausgaben		
Bilanz-Stichtag	Wertpapier-Zinsen	Steuererspam. bei 25% ErtrSt	Prämien-Summe	Wertpapier-Bestand	Liquiditäts-Erfordernis
31.12.2026	217.906,13	242.645,56	952.718,80	634.858,61	1.127.025,72

Durchschnittliches jährliches Liquiditätserfordernis	51.228,44
Wertpapierbestand und Versicherungsleistung	1.882.273,00

1. Kapitalabfindung

- Was bedeutet Kapitalabfindung ?
  - Der Versorgungsberechtigte hat beim Erreichen des Pensionsendalters grundsätzlich die Möglichkeit, sich zwischen einer lebenslangen Rentenzahlung oder einer einmaligen Kapitalabfindung zu entscheiden
  - In der Praxis wird oft die Kapitalabfindung gewählt -> volle Versteuerung ! (nach § 67 bei nichtselbständiger Arbeit bzw. § 37 EStG bei selbständiger Arbeit)
  - Angebote der Versicherer stellen die bilanziellen Auswirkungen immer bis zum Pensionsendalter dar

- Beispiel 1:Angebot ohne Kapitalabfindung

31.12.2020	8.736,50	15.865,69	14.522,95	1.857,00	-8.222,24	2.055,56
31.12.2021	8.736,50	19.431,52	15.151,42	2.186,98	-10.829,62	2.707,41
31.12.2022	8.736,50	24.358,25	15.806,90	2.583,63	-14.704,22	3.676,06
31.12.2023	8.736,50	31.530,88	16.490,94	3.069,41	-20.707,03	5.176,76
31.12.2024	8.736,50	[illegible]	17.205,26	3.678,37	-31.240,97	[illegible]
31.12.2025	5.096,[illegible]	[illegible]	17.522,82	4.466,64	16.893,[illegible]	[illegible]
Summe:	165.993,50	222.053,76	231.579,00	25.830,39	-130.637,87	32.659,47

1. Kapitalabfindung

- Einige Versicherer stellen im letzten Jahr die bilanziellen Auswirkungen dar, wenn die Pensionszusage einmalig abgefunden wird
- Auswirkungen auf Bilanz (steuerrechtlich):
  - Rückstellung sind gewinnerhöhend aufzulösen
  - Zahlung des Kapitals (WP und RDV an Begünstigten ist volle Betriebsausgabe -> gewinnmindernd
  - Die Kapitalabfindung sollte immer höher sein als die steuerrechtlich anerkannte Rückstellung (Gegenwartsverfahren, 6 %) -> dadurch im letzten Jahr eine **zusätzliche Gewinnminderung**

1. Kapitalabfindung

- Beispiel:
  - Manfred Muster, geb.am 01.01.1960, AP € 1.000,-- mit 2 % Val. in der Anwartschaftsphase., Endalter 65

Steurrechtl. Rst.:	+ € 222.053
Wertpapiere:	- € 89.332
Rückdeckungsv.:	- € 231.579
Saldo:	- € 98.858

Zusätzliche Gewinnminderung: € 98.858 * 25 % = € 24.714,5 -> Beispiel dazu siehe Beilage !

- Beispiel 2: Angebot mit Kapitalabfindung

31.12.2020	8.736,50	15.865,69	14.522,95	1.857,00	-8.222,24	2.055,56
31.12.2021	8.736,50	19.431,52	15.151,42	2.186,98	-10.829,62	2.707,41
31.12.2022	8.736,50	24.358,25	15.806,90	2.583,63	-14.704,22	3.676,06
31.12.2023	8.736,50	31.530,88	16.490,94	3.069,41	-20.707,03	5.176,76
31.12.2024	8.736,50	43.388,10	17.205,26	3.678,37	-31.240,07	7.810,24
31.12.2025	5.096,29	90.876,07 *	17.522,82	4.466,64	-81.964,30	20.491,23
Summe:	165.993,50	325.411,93	231.579,00	25.830,39	-229.495,94	97.373,97

* Darstellung der Kapitalauflösung:
Gewinnminderung durch Kapitalabfindung: 89.332,83 + 231.579,00 - 222.053,76 = 98.858,07

Das Summenblatt

Gesamtwerte der steuerlichen Auswirkungen und der Liquiditätserfordernisse aufgrund einer direkten Leistungszusage

Berechnungen bis zum Bilanzstichtag zum / nach dem Versicherungsablauf
unter der Annahme einer Kapitalablöse der Alterspension

Angenommene Wertpapierverzinsung 5 % p.a.
Wertpapierzuführung ohne Berücksichtigung von Ausgabe- und Verwahrungskosten

Steuerliche Auswirkungen

	Aufwand		Ertrag			
Bilanz-Stichtag	Prämien-Summe	Gesamt-Rückstellung	Gesamt-Aktivierung	Wertpapier-Zinsen	Saldo	Steuer-ersparnis bei 25% ErtragSt.
31.12.2026	952.718,80	1.459.205,00	1.247.413,56	217.906,13	-946.604,11	242.645,56

Liquiditätserfordernisse

	Einnahmen		Ausgaben		
Bilanz-Stichtag	Wertpapier-Zinsen	Steuererspam. bei 25% ErtrSt	Prämien-Summe	Wertpapier-Bestand	Liquiditäts-Erfordernis
31.12.2026	217.906,13	242.645,56	952.718,80	634.858,61	1.127.025,72

Durchschnittliches jährliches Liquiditätserfordernis	51.228,44
Wertpapierbestand und Versicherungsleistung	1.882.273,00

Vergleich der Angebote mit und ohne Kapitalabfindung im letzten Jahr:

	Ohne Kapitalabfindung	Mit Kapitalabfindung	Differenz
Liquiditätserfordernis durchschn. Liquiditätserf. (p.a.)	€ 196.836,42 € 9.841,82	€ 172.121,92 € 8.606,10	€ 24.714,5 oder 12,5 % € 1.235,72 oder 12,5 %
Rendite vor Steuer	7,04 %	8,04 %	1 %

Noch ein Beispiel

- Ausgangspunkt hier der Aufwand
- Jährliche Prämie von € 15.000,- soll in DLZ umgewandelt werden

BAV Experten
Betriebliche Alters Vorsorge

Daher habe ich bei gleichem Aufwand…

Steuerliche Auswirkungen

	Aufwand		Ertrag			Steuer-ersparnis bei 25% ErtragSt.
Bilanz-Stichtag	Prämien-Summe	Gesamt-Rückstellung und Kapital-ablösung	Gesamt-Aktivierung	Wertpapier-Zinsen	Saldo	
31.12.2025	267.531,40	535.117,50*	375.253,00	47.395,97	-379.999,93	94.999,91

* Die Summe der Rückstellungen beträgt 371.581,22. Durch die Kapitalablösung ergibt sich ein zusätzlicher Aufwand von 163.535,28.

Steuerliche Auswirkungen

	Aufwand		Ertrag			Steuer-ersparnis bei 25% ErtragSt.
Bilanz-Stichtag	Prämien-Summe	Gesamt-Rückstellung	Gesamt-Aktivierung	Wertpapier-Zinsen	Saldo	
31.12.2025	236.546,20	306.894,07	304.402,00	30.939,25	-208.099,02	52.024,76

se

en Wertpapier-Bestand	Liquiditäts-Erfordernis	
159.864,50	285.000,02	

Mehr Geld für RSt, VS Prämie und Wertpapiere …

Liquiditätserfordernisse

	Einnahmen		Ausgaben			
Bilanz-Stichtag	Wertpapier-Zinsen	Steuerersparn bei 25% ErtrSt.	Prämien-Summe	Wertpapier-Bestand	Liquiditäts-Erfordernis	
31.12.2025	30.939,25	52.024,76	236.546,20	131.416,07	285.000,23	

Woher kommt diese hohe Steuerersparnis???

Aber…

	15.000,00
	535.117,50

Durchschnittliches jährliches Liquiditätserfordernis	15.000,01
Wertpapierbestand und Versicherungsleistung	435.820,07

Warum…

BAV

betriebliche

Aus der unterschiedlichen Darstellung des Endes der DLZ…

Einmal mit und einmal ohne Abfindung!!!

Bilanz-Stichtag	Aufwand: Jährliche Prämie	Aufwand: Rückstellg.-Zuführung 1)	Ertrag: Aktivierung Zuwachs	Ertrag: Wertpapier-zinsen	Saldo	Steuer-ersparnis bei 25% ErtragSt.
31.12.2007	12.449,80	6.049,80	0,00	0,00	-18.499,60	4.624,90
31.12.2008	12.449,80	6.528,58	8.257,53	0,00	-10.720,85	2.680,21
31.12.2009	12.449,80	7.052,95	11.556,34	121,00	-7.825,41	1.956,35
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-7.761,50	1.940,38
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-7.725,19	1.931,30
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-7.723,06	1.930,77
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	-7.762,54	1.940,64
31.12.2014	12.449,80	10.618,38	14.324,76	889,87	-7.853,55	1.963,39
31.12.2015	12.449,80	11.587,75	14.949,54	1.084,83	-8.003,18	2.000,80
31.12.2016	12.449,80	12.687,66	15.600,37	1.297,20	-8.239,89	2.059,97
31.12.2017	12.449,80	13.940,01	16.278,31	1.528,96	-8.582,54	2.145,64
31.12.2018	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
31.12.2019	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
31.12.2020	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
31.12.2021	12.449,80	21.432,42	19.283,59	2.710,07	-11.888,56	2.972,14
31.12.2022	12.449,80	24.439,27	20.115,28	3.090,67	-13.683,12	3.420,78
31.12.2023	12.449,80	28.392,45	20.982,92	3.519,32	-16.340,01	4.085,00
31.12.2024	12.449,80	34.038,40	21.888,67	4.008,11	-20.591,42	5.147,86
31.12.2025	12.449,80	44.057,94	36.437,06	4.575,95	-15.494,73	3.873,68
Summe:	236.546,20	306.894,07	304.402,00	30.939,25	-208.099,02	52.024,76

Bilanz-Stichtag	Jä P						
31.12.2007	1						
31.12.2008	1						
31.12.2009	1						
31.12.2010	1						
31.12.2011	1						
31.12.2012	1						
31.12.2013	1						
31.12.2014	1						
31.12.2015	14.080,60	14.304,01		18.429,10	1.661,03	-8.294,48	2.073,62
31.12.2016	14.080,60	15.653,93		19.231,43	1.988,49	-8.514,61	2.128,65
31.12.2017	14.080,60	17.177,74		20.067,16	2.346,09	-8.845,09	2.211,27
31.12.2018	14.080,60	18.916,14		20.937,65	2.737,44	-9.321,65	2.330,41
31.12.2019	14.080,60	20.912,37		21.844,29	3.166,88	-9.981,80	2.495,45
31.12.2020	14.080,60	23.249,54		22.788,56	3.639,78	-10.901,80	2.725,45
31.12.2021	14.080,60	26.047,47		23.771,93	4.162,59	-12.193,49	3.048,37
31.12.2022	14.080,60	29.506,86		24.797,19	4.743,83	-14.046,44	3.511,61
31.12.2023	14.080,60	34.005,84		25.866,79	5.395,02	-16.824,63	4.206,16
31.12.2024	14.080,60	40.415,61		26.983,35	6.132,69	-21.380,17	5.345,04
31.12.2025	14.080,60	215.388,50	*	44.918,04	6.982,84	-177.568,22	44.391,99
Summe:	267.531,40	535.117,50		375.253,00	47.395,97	-379.999,93	94.999,91

Angebot für eine versicherungsmäßige Rückdeckung einer direkten Leistungszusage

Leistungszusage (Kurzform) vom 01.01.2007
für Herrn DI Josef Öhlinger, geboren am 25.10.1961

Alterspension ab dem Pensionsalter 65	12	mal jährlich	1.945,40
in der Anwartschaft jährlich steigend um 2,0 %	12	mal jährlich	2.834,08

Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt (1)	535.117,00

Angebot für eine versicherungsmäßige Rückdeckung einer direkten Leistungszusage

Leistungszusage (Kurzform) vom 01.01.2007
für Herrn DI Josef Öhlinger, geboren am 25.10.1961

Alterspension ab dem Pensionsalter 65	12	mal jährlich	1.427,69
in der Anwartschaft jährlich steigend um 2,0 %	12	mal jährlich	2.079,87

Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt (1)	435.820,00

2. Rückstellungsberechnung

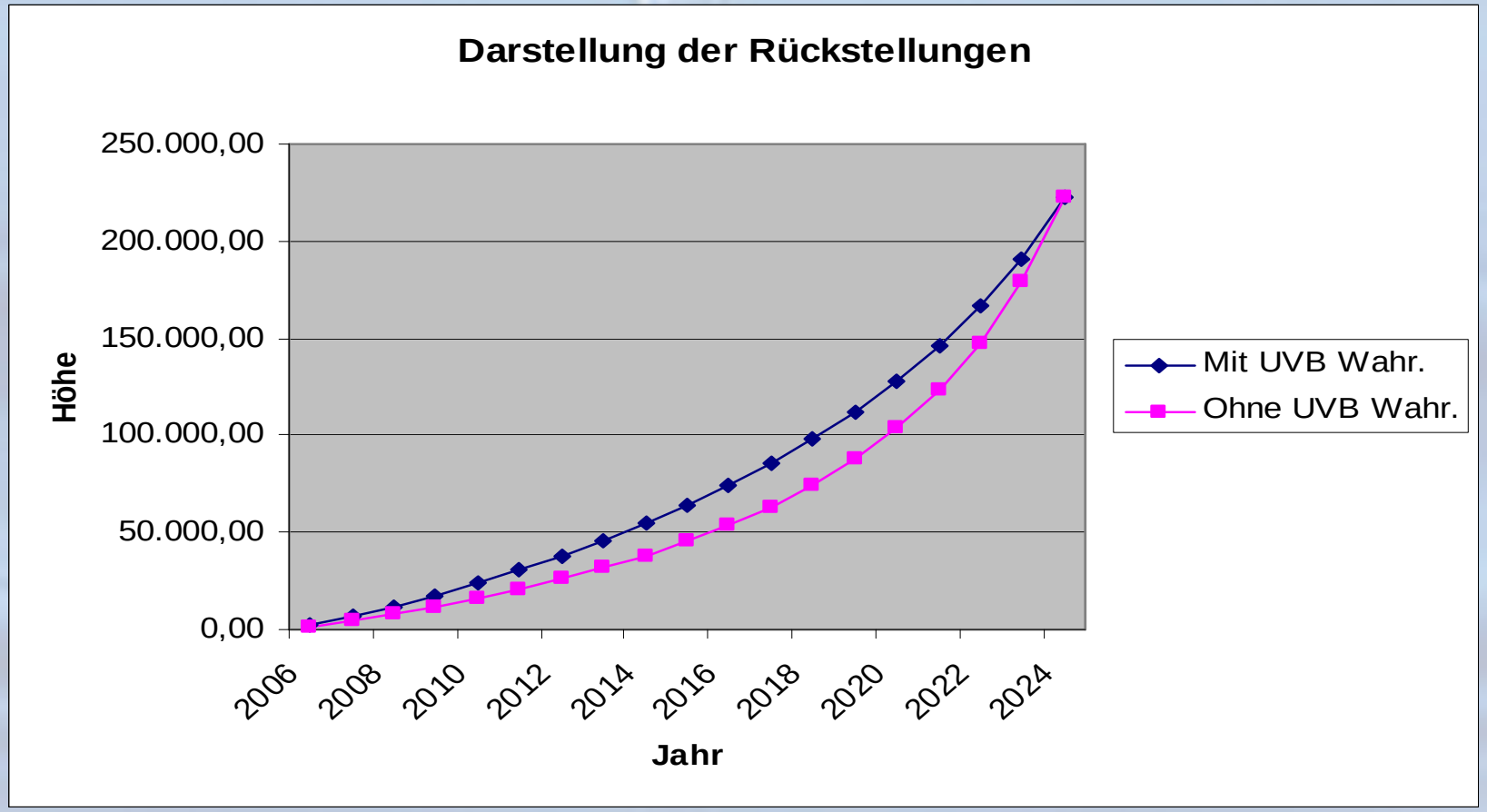
- Pensionsrückstellungen sind nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zu bilden
  - Keine Vorschrift über die Verwendung von z.B. aktuellen Sterbetafeln ➔ aktuelle Tafel für Rst. Berechnung ist die AVÖ 1999P für Angestellte ➔ Angebote in den Rst. oft nicht vergleichbar
- Unterscheidung zwischen Handelsrecht und Steuerrecht
  - Steuerrecht klare Vorschriften: Gegenwartsmethode (=Ansammlungsverfahren) ➔ Erhöhungen sind auf restliche Dienstzeit zu verteilen, Zinssatz: 6 %, Wahlrecht für Rst. Bildung
  - Handelsrecht keine klaren Vorschriften: Teilwertverfahren ➔ Erhöhungen werden auf gesamte Laufzeit verteilt (ab Beginn), kein fixer Zinssatz (zw. 3 und 4 %), Mussbestimmung für Rst. Bildung

2. Rückstellungsberechnung

- geschätzte Rückstellungswerte
- versicherungsmathematische Berechnung
- alte oder neue Sterbetafeln
- Rückstellungsberechnung beeinflusst Wertpapiere, Versicherungssumme und Steuerersparnis!!

2. Rückstellungsberechnung

- Unverfallbarkeitswahrscheinlichkeit (UVB) kann in die Rst. Berechnung berücksichtigt werden
- Was ist die UVB ?
  - Im BPG § 7 geregelt -> ab 5 Jahren wird eine DLZ unverfallbar
  - Mit der UVB Wahrscheinlichkeit wird das voraussichtliche Eintreten der Unverfallbarkeit in den Rst. berücksichtigt
  - Wirkt sich auf den Verlauf der Rst. aus, aber nicht auf den Endwert zum Pensionsendalter


Darstellung der Rückstellungen
250.000,00
200.000,00
150.000,00
100.000,00
50.000,00
0,00
Höhe
2006
2008
2010
2012
2014
2016
2018
2020
2022
2024
Jahr
Mit UVB Wahr.
Ohne UVB Wahr.

- Beispiel 3: Angebot ohne UVB Wahr.

Angebot für eine versicherungsmäßige Rückdeckung einer direkten Leistungszusage

Leistungszusage (Kurzform) vom 01.08.2006
für Herrn Manfred Muster, geboren am 01.01.1960

Alterspension ab dem Pensionsalter 65	14	mal jährlich	1.000,00
in der Anwartschaft jährlich steigend um 2,0 %	14	mal jährlich	1.456,81

Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt (1)	320.912,00

Wertpapierdepot laut § 14 EStG zum Bilanzstichtag bei Pensionsantritt	89.332,83

Pensionsrückdeckungsversicherung mit Beginn 01.08.2006

Leistungen:			
Alterspension lebenslang			
14 mal p.a. ab Alter 65, mit Gewinn (2) u. Bonus (3)			1.051,28
davon aus garantierter Erlebenssumme(4)			675,59
	Kapitalbedarf	231.579,00	
	davon garantierte Erlebenssumme	181.541,00	
	bzw. Gewinnanteile (2)	50.038,00	
Jährliche Prämie inkl. 4 % Versicherungssteuer:			im 1. Vers. Jahr
Versicherung auf den Erlebensfall Tarif T20			8.736,50

- Beispiel 4: Angebot mit UVB Wahr.

Angebot für eine versicherungsmäßige Rückdeckung einer direkten Leistungszusage

Leistungszusage (Kurzform) vom 01.08.2006 **für Herrn Manfred Muster, geboren am 01.01.1960**			
Alterspension ab dem Pensionsalter 65	14	mal jährlich	1.000,00
in der Anwartschaft jährlich steigend um 2,0 %	14	mal jährlich	1.456,81

Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt (1)	320.912,00

Wertpapierdepot laut § 14 EStG zum Bilanzstichtag bei Pensionsantritt	95.402,53

Pensionsrückdeckungsversicherung mit Beginn 01.08.2006			
Leistungen:			
Alterspension lebenslang			
14 mal p.a. ab Alter 65, mit Gewinn (2) u. Bonus (3)			1.023,72
davon aus garantierter Erlebenssumme(4)			657,88
	Kapitalbedarf	225.509,00	
	davon garantierte Erlebenssumme	176.783,00	
	bzw. Gewinnanteile (2)	48.726,00	
Jährliche Prämie inkl. 4 % Versicherungssteuer:			im 1. Vers. Jahr
Versicherung auf den Erlebensfall Tarif T20			8.507,60

Vergleich der Angebot mit und ohne UVB Wahrscheinlichkeit:

	Ohne UVB Wahr.	Mit UVB Wahr.	Differenz
Wertpapierdepot gem. § 14 EStG bei PA	€ 89.332,83	€ 95.402,53	€ 6.069,7 oder 6,3 %
Durchschn. Liquidität p.a.	€ 8.606,10	€ 8.424,55	€ 181,55 oder 2,1 %
Rendite vor Steuern	6,03 %	6,16 %	0,13 %

3. Vergleich RDV vs. Wertpapierlösung

- Aufgrund der letzten VfGH Entscheidungen und den Änderungen durch das Bugdetbegleitgesetz gibt es bei der gesetzlichen vorgeschrieben Rückdeckung 2 Möglichkeiten:
- Nur Wertpapiere
- Nur Versicherung
- Darüber hinausgehende Rückdeckung
- Nur Wertpapiere
- Nur Versicherung
- Beides

4. Wahl des Tarifs und die Folgen

- Er - und Ableben
- Erleben
- Rentenversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung

Er - und Ableben

- Garantierte Leistung bei Er- und Ableben
- Voraussichtliche Gewinnbeteiligung
- Rentenoption
- Rente zu den dann (Pensionsantritt) gültigen Bedingungen

Erleben

- Garantierte Leistung bei Erleben
- Eingezahlte Prämie plus GB bei Ableben
- Voraussichtliche Gewinnbeteiligung
- Rentenoption
- Rente zu den dann (Pensionsantritt) gültigen Bedingungen
- Rente und Kapital höher als bei E/A

Rentenversicherung

- Garantierte Leistung bei Erleben
- Eingezahlte Prämie plus GB bei Ableben
- Voraussichtliche Gewinnbeteiligung
- Garantierte Rente zu den heute (Abschluss) gültigen Bedingungen
- Kapitaloption
- Rente und Kapital höher als bei E/A

Fondsgebundene Versicherung

- Grundsätzlich keine garantierten Leistungen
- Vorhandenes Kapital minus Abschläge bei Ableben
- Keine garantierte Rente
- Kapital muss bei Pensionsantritt verrentet werden
- Rente und Kapital höher oder niedriger als bei den anderen Tarifen
- Nicht anstelle von WP möglich

5. Wahl der Rente die Folgen

- Garantierente
- Grundrente
- Bonusrente

Garantierente

- Es ist soviel Kapital vorhanden, dass die zugesagte Rente daraus ausfinanziert werden kann (Achtung je nach Tarif)

- Mögliche Gewinnbeteiligung bleibt als zusätzliches Kapital

Grundrente

- Es ist inklusive der prognostizierten Gewinnbeteiligung soviel Kapital vorhanden, dass die zugesagte Rente daraus ausfinanziert werden kann (Achtung je nach Tarif)

- Gewinnbeteiligung kann zu Über- aber auch zu Unterdeckung führen

Bonusrente

- Die zugesagte Rente wird aus der prognostizierten Ablaufleistung plus einem Vorgriff auf die in der Rentenphase erwartete Gewinnbeteiligung finanziert. (Achtung je nach Tarif)
- Keine Valorisierung in der Rentenphase
- Zweifaches Risiko einer Unterdeckung

VIENNA INSURANCE GROUP

Angebot für eine versicherungsmäßige Rückdeckung einer direkten Leistungszusage

Leistungszusage (Kurzform) vom 01.01.2007 **für Herrn Max Muster, geboren am 01.01.1967**		
Alterspension ab dem Pensionsalter 65	14 mal jährlich	3.000,00

Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt (2)	1.144.761,00

Wertpapierdepot laut § 14 EStG zum Bilanzstichtag bei Pensionsantritt (1)	0,00 (1)

Pensionsrückdeckungsversicherung mit Beginn 01.07.2007		
Leistungen:		
Alterspension lebenslang		
14 mal p.a. ab Alter 65, garantiert		3.000,00
davon aus garantierter Erlebenssumme(4)		3.000,00
Kapitalbedarf	1.144.761,00	
davon garantierte Erlebenssumme	827.089,00	
bzw. Gewinnanteile (3)	317.672,00	
Bei 1,00 % höherer Gewinnbeteiligung beträgt die Auszahlungssumme (3)		1.287.246,00
Bei 1,00 % niedrigerer Gewinnbeteiligung beträgt die Auszahlungssumme (3)		1.021.627,00
Jährliche Prämie inkl. 4 % Versicherungssteuer:		im 1. Vers. Jahr
Versicherung auf den Erlebensfall Tarif T20		28.176,20

Alle Wertangaben in EUR

(1) Laut einem Urteil des VfGH entfällt die gesetzliche Wertpapierdeckung.

(2) Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und derzeit gültigen Rententafeln.

VIENNA INSURANCE GROUP

Angebot für eine versicherungsmäßige Rückdeckung einer direkten Leistungszusage

Leistungszusage (Kurzform) vom 01.01.2007 **für Herrn Max Muster, geboren am 01.01.1967**		
Alterspension ab dem Pensionsalter 65	14 mal jährlich	3.000,00

Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt (2)	827.088,00

Wertpapierdepot laut § 14 EStG zum Bilanzstichtag bei Pensionsantritt (1)	0,00 (1)

Pensionsrückdeckungsversicherung mit Beginn 01.07.2007		
Leistungen:		
Alterspension lebenslang		
14 mal p.a. ab Alter 65, mit Gewinn (3)		3.000,00
davon aus garantierter Erlebenssumme(4)		2.167,50
Kapitalbedarf	827.088,00	
davon garantierte Erlebenssumme	597.570,00	
bzw. Gewinnanteile (3)	229.518,00	
Bei 1,00 % höherer Gewinnbeteiligung beträgt die Auszahlungssumme (3)		930.033,00
Bei 1,00 % niedrigerer Gewinnbeteiligung beträgt die Auszahlungssumme (3)		738.124,00
Jährliche Prämie inkl. 4 % Versicherungssteuer:		im 1. Vers. Jahr
Versicherung auf den Erlebensfall Tarif T20		20.357,30

Alle Wertangaben in EUR

(1) Laut einem Urteil des VfGH entfällt die gesetzliche Wertpapierdeckung.

(2) Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und derzeit gültigen Rententafeln.

allonau
VIENNA INSURANCE GROUP

Angebot für eine versicherungsmäßige Rückdeckung einer direkten Leistungszusage

Leistungszusage (Kurzform) vom 01.07.2007 **für Herrn Max Muster, geboren am 01.01.1968**		
Alterspension ab dem Pensionsalter 65	14 mal jährlich	3.000,00

Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt (2)	674.424,00

Wertpapierdepot laut § 14 EStG zum Bilanzstichtag bei Pensionsantritt (1)	0,00 (1)

Pensionsrückdeckungsversicherung mit Beginn 01.07.2007		
Leistungen:		
Alterspension lebenslang		
14 mal p.a. ab Alter 65, mit Gewinn (3) u. Bonus (4)		3.000,00
davon aus garantierter Erlebenssumme(5)		1.743,38
Kapitalbedarf	674.424,00	
davon garantierte Erlebenssumme	480.642,00	
bzw. Gewinnanteile (3)	193.782,00	
Bei 1,00 % höherer Gewinnbeteiligung beträgt die Auszahlungssumme (3)		762.408,00
Bei 1,00 % niedrigerer Gewinnbeteiligung beträgt die Auszahlungssumme (3)		598.894,00
Jährliche Prämie inkl. 4 % Versicherungssteuer:		im 1. Vers. Jahr
Versicherung auf den Erlebensfall Tarif T20		15.570,60

Alle Wertangaben in EUR

(1) Laut einem Urteil des VfGH entfällt die gesetzliche Wertpapierdeckung.

(2) Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und derzeit gültigen Rententafeln.

BAV Experten

Betriebliche Alters Vorsorge

	A	B	C	D	E	F	G
3							
4							
5	Laufzeit in Jahren:	14		13		13	
6							
7		**Donau**		**Zürich**		**Allianz**	
8							
9	erforderlicher Barwert	554.562,00		695.646,00		706.569,00	
10							
11							
12							
13	Kapitalbedarf = Gesamtauszahlung*)	402.294,00		544.629,00		536.165,00	
14							
15							
16	VS = Auzahlung garantiert	341.913,00		453.264,90		442.340,00	
17							
18	Gewinnanteile*)	60.381,00		91.364,00		93.825,00	
19							
20	Jahresprämie	25.495,00		31.064,72		30.156,00	
21							
22							

Angebotsanforderung

Firma

Daten zur Firma

Gesellschaftsform:	
Bilanzstichtag:	
Zusagebeginn:	
Versicherungsbeginn:	

Art der Pensionszusage

- (●) leistungsorientiert
- ( ) beitragsorientiert

Personendaten

Angaben für die versorgungsberechtigte Person

( ) Herr (●) Frau

Name	
geb. am	
Beruf	

Witwen- / Witwerpension

Name	
geb. am	

Waisenpension

Name	Geschl.	Geb.Datum

Zusagedaten

Alterspension

zum Endalter	
Auszahlung der Alterspension p.a. (12 od. 14 mal)	
☑ monatliche Pension	
☐ Prämie der Rückdeckungsversicherung	
☐ durchschnittl. Liquiditätsbelastung p.a. - nach Steuern	

29 ☐ Prämie der Rückdeckungsversicherung _____

30 ☐ durchschnittl. Liquiditätsbelastung p.a. - nach Steuern

31

32 Valorisierung der Alterspension

33	in der Anwartschaftsphase	in der Leistungsphase
34	☐ ausgeschlossen	☐ ausgeschlossen
35	☐ fix mit _____	☐ fix mit _____
36	☐ VPI	☐ VPI

Zahlungsweise

jährlich

sonstige Vereinbarung

37

38 Zusätzlich versichertes Risiko

39 Witwenpension _____ der Alterspension

40 ☐ Anwartschaftsphase

41 ☐ Leistungsphase

42

43 Waisenpension _____ der Alterspension

44 _____ bis Alter

45

46 Berufsunfähigkeitspension _____ der Alterspension

47 ☐ Prämienbefreiung

48

49 **Rückdeckung mit Berücksichtigung der Wertpapiere** ☐

50 ◉ Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt wird aus der Versicherung

51 und aus den Wertpapieren (gem. § 14 EStG) rückgedeckt

52 ○ Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt zu 100 % aus der

53 Versicherung rückgedeckt (Wertpapiere müssen zusätzlich angekauft werden)

54 **Rückdeckung ohne Berücksichtigung der Wertpapiere** ☐

55

Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt wird aus der Versicherung
und aus den Wertpapieren (gem. § 14 EStG) rückgedeckt

○ Barwert der Pensionsverpflichtung zum Pensionsantritt zu 100 % aus der Versicherung rückgedeckt (Wertpapiere müssen zusätzlich angekauft werden)

Rückdeckung ohne Berücksichtigung der Wertpapiere ☐

Gehaltsvergleich ☐

Beschäftigungsstatus ○ Angestellter

◉ Gesellschafter (Beteiligung >25%)

Steuerprogression 50%

Vermittlerdaten

von Vermittler: _____ Übermittlung per ☐ E - Mail

Anforderungsdatum: _____ ☐ Fax

Angebot gewünscht bis: _____ E-Mail Adresse: _____

Fax Nr.: _____

Anmerkungen (bitte hier Tarif und Art der Offert - Berechnung eingeben Abfindung/ohne Abfindung):

Tarif:

Offertberechnung:

Probleme bei bestehenden Pensionszusagen

Anpassungsbedarf Pensionszusage

- Persönliches Umfeld des Begünstigten
  - Verehelichung
  - Kinder
  - risikoreichere Tätigkeit

- Rechtliches Umfeld
  - zB VwGH Urteil zur Anrechnung der ASVG Pension
  - Pensionsreform – Änderung Pensionsalter (freiwillig / Zwang?)

Anpassungsbedarf Pensionszusage

- Zusage an sich
  - Gesamtzusage versus Fixzusage
  - Kongruente Rückdeckung (Beispiel Witwenpension, BU - Pension)
  - Ausschluss unkalkulierbarer Variablen
  - Fremdvergleich (zB. Vertrag ohne Wartezeit bei GGF) und Vermeidung einer verdeckten Ausschüttung

Anpassungsbedarf Pensionszusage

- Berechnung Pensionsrückstellung
  - Wer berechnet Rückstellungen und wie?
  - Aktuelle Rechnungsgrundlagen?
- Finanzierung
  - Barwertberechnung (Lebenserwartung; Zins auf Kapital)
  - Zinssatz in Ansparphase
  - Rentenversicherung vs Kapitalversicherung

Anpassungsbedarf Pensionszusage

Systemdarstellung Firma XY GmbH
Anpassung am Beispiel Herrn X

Zusage 1997, 20 Jahre Laufzeit:
Alterspension ab 60: 2.372,-- aufgezinst **mit 3% ergibt eine Pension von 4.284,--**

Benötigtes Kapital: 832.259,--
davon

328.103,-- aus Wertpapieren

504.156,-- aus Versicherung
↓
Prämie Versicherung: 12.190,--
(Annahme: 7,5% Gesamtverzinsung)

Berechnung beinhaltet 3 wesentliche Annahmen
- Verzinsung in Ansparphase (zur Bestimmung der jährlichen Prämie)
- Lebenserwartung (Rentenzahlungszeitraum)
- Verzinsung in Rentenphase (zur Bestimmung des Kapitalbedarfs)

Anpassungsbedarf Pensionszusage

Kriterium 1:

Reduktion der Gewinnbeteiligung von 7,5% auf 4,25% und Projektion der 4,25% in die Zukunft:

Ablaufleistung 374.827,-- (anstatt 504.156,--)

Fehlbetrag: **129.329,--** (unter Annahme Gewinnbeteiligung bleibt bei 4,25%)

Anpassungsbedarf Pensionszusage

Kriterium 2:

gestiegene Lebenserwartung

Eine gestiegene Lebenserwartung führt dazu, dass man von einer längeren Rentenzahlungsdauer ausgehen muss und mehr Kapital für dieselbe Rente benötigt:

Benötigtes Kapital: 910.000,-- (anstatt 832.259,--)

Fehlbetrag: 129.329,-- + 77.741,-- = 207.070**,--**

Anpassungsbedarf Pensionszusage

Kriterium 3:
Zinssatz in Rentenphase;
bei der Berechnung, wie viel Kapital man für welche Rente benötigt, wurde bisher ein Zinssatz von 7,5% unterstellt, den man in der Rentenphase für sein Kapital bekommt;

unterstellt man jetzt einen Zinssatz von 4,25% braucht man ein deutlich höheres Kapital: rund 1.102.000,--

Fehlbetrag: 129.329,-- + 77.741,-- + 192.000,-- = 399.070,-- ***)**

*) Abzüglich 23.000 Euro Wertpapiere, die durch eine erhöhte RS anzuschaffen sind, verbleibt ein zu finanzierender Fehlbetrag von: 376.070 Euro für die nächsten 12 Jahre = Prämie von 24.718 Euro bei 4,25%

Anpassungsbedarf Pensionszusage

1997

Benötigtes Kapital: 832.259,--

davon

328.103,-- aus Wertpapieren

504.156,-- aus Versicherung

↓

Prämie Versicherung: 12.190,--

(Annahme: 7,5% Gesamtverzinsung)

2005

Benötigtes Kapital: 1.102.000,--

davon

351.103,-- aus Wertpapieren

750.897,-- aus Versicherung

↓

Prämie Versicherung: 12.190,-- +

24.718,--

36.908,--

(Annahme: 4,25% Gesamtverzinsung)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und …

… ein kompetenter BAV Partner zahlt sich aus!!!!!